Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9–11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 290

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 25. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Deutscher Reichstag.

76. Sitzung vom 24. April, 1 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung stehen **Wahlprüfungen**.

Für giltig werden erklärt die Wahlen der Abgg. **v. Salisch** (kons. 2 Breslau), **v. Reibnitz** (Freis. Vpt. 1 Gumbinnen), Graf **zu Limburg-Stirum** (kons. 8 Breslau) und **Hüpeden** (kons. 2 Kassel).

Die Prüfung der Wahl des Abg. **v. Kardorff** (Reichspartei 3 Breslau) wird durch die Mandatsniederlegung und die Wiederwahl des Herrn v. Kardorff für erledigt erklärt.

Die Wahl des Abg. Dr. **Meyer**-Halle beantragt die Wahlprüfungskommission für ungiltig zu erklären, insbesondere wegen der vom Landrath v. Werder begangenen Wahlbeeinflussungen. Der Landrath hat nicht nur die Kolporteure sozialdemokratischer Stimmzettel verhaften, sondern auch das Gerücht aussprengen lassen, der sozialdemokratische Kandidat Kunert sei wegen Anstiftung zum Diebstahl verhaftet worden.

Abg. Dr. **Barth** (Frs. Vg.): Den Antrag der Wahlprüfungskommission halte ich nicht für annehmbar. Allerdings war das Verfahren des Landrathes gegen die Sozialdemokraten ungesetzlich, aber dies geschah nicht zu Gunsten des Dr. Meyer, sondern zu Gunsten des konservativen Kandidaten, der nicht einmal in die Stichwahl gelangte. Wenn auch objektive Wahlbeeinflussung vorgekommen ist, so darf man deswegen doch nicht die Wahl eines Abgeordneten kassiren, der in der Stichwahl eine Majorität von 3600 Stimmen erhalten hat. Irgend ein Kausalzusammenhang zwischen der Wahlbeeinflussung und der schließlichen Entscheidung läßt sich in keiner Weise konstruiren. Bei der Wahl des Abg. Colbus, die gestern zur Verhandlung stand, sind noch viel schlimmere Wahlbeinflussungen vorgekommen, außerdem ist Colbus nur mit 600 Stimmen Majorität gewählt worden, und doch hat die Kommission diese Wahl für giltig erklärt. Deshalb beantrage ich die Wahl des Abg. Dr. Meyer mindestens noch einmal an die Kommission zurückzuverweisen. Ich bedauere, daß es dem Reichstage nicht möglich ist, die Beamten wegen Wahlbeeinflussung zur Verantwortung zu ziehen; es kann ihnen nur ein Verweis durch die vorgesetzte Behörde ertheilt werden.

Abg. **v. Holleuffer** (kons.): Interessant ist es mir, daß alle Parteien dieses Hauses, sobald es sich um einen der Ihrigen handelt, stets den von uns vertretenen Standpunkt sich zu eigen zu machen, daß eine amtliche Wahlbeeinflussung nur dann berücksichtigt werden muß, sobald sie auf das Resultat von Einfluß gewesen ist. Sonst aber vertreten die anderen Parteien den Standpunkt, daß jede politische Bethätigung der Beamten, auch wenn sie in gar keinem Zusammenhang mit ihrer amtlichen Eigenschaft stehen, unzulässig ist. Die Tendenz dieser im Bericht der Kommission vertretenen Anschauungen geht dahin, die Beamten, namentlich die Verwaltungsbeamten, aller politischen Rechte zu entkleiden. Dagegen protestiren wir im Namen der Verfassung. Wir können bei dieser Wahl eine amtliche Wahlbeeinflussung nicht zugeben. Der Landrath v. Werder hat mir geschrieben, daß die Kommission seine Handlung ganz falsch beurtheilt habe. Wir werden dem Antrag, die Wahl noch einmal an die Kommission zurückzuweisen, zustimmen; sollte dieser Antrag abgelehnt werden, so werden wir für die Giltigkeit der Wahl stimmen.

Abg. **Auer** (Soz.): So lange wir kein Mittel haben, amtliche Wahlbeeinflussungen überhaupt zu verhindern, bleibt uns nichts anderes übrig, als in jedem Falle, wo amtliche Wahlbeeinflussung konstatirt ist, die Wahl für ungiltig zu erklären. Der Abg. v. Holleuffer irrt sich aber, wenn er meint, daß wir die Beamten in ihren staatsbürgerlichen Rechten beschränken wollten, wir wären die letzten, die dies thäten. Bei der vorliegenden Wahl ist ganz unbedingt eine unberechtigte Wahlbeeinflung seitens des Landraths v. Werder vorgekommen; dieser war auch zugleich Wahlkommissar, also der oberste Wahlbeamte des Kreises, und mußte als solcher die strengste Neutralität üben. Den Standpunkt des Dr. Barth verstehe ich nicht. Redner erörtert ausführlich das Verhalten des Landraths v. Werder, der sich sogar geweigert habe, über seine Veröffentlichungen gegen Kunert Auskunft zu geben. Dem Antrag Barth, die Wahl an die Kommission zurückzuverweisen, würde ich zustimmen, wenn irgend ein Punkt unklar wäre, aber alle wesentlichen Punkte sind erwiesen. Der Reichstag würde sich selbst ins Gesicht schlagen, wenn er angesichts jener schamlosen Wahlbeeinflussungen diese Wahl für giltig erklären würde.

Abg. **Gamp** (Rpt.): Wir bestreiten, daß der Landrath von Werder in seiner amtlichen Thätigkeit sich Wahlbeeinflussungen hat zu Schulden kommen lassen. Der Wahlkommissar ist außer seiner amtlichen Eigenschaft auch noch Privatmann und Staatsbürger, und kann als solcher die Rechte aller übrigen Staatsbürger ausüben. Abg. Auer billigt den Beamten nur theoretisch politische Rechte zu, in der Praxis will er ihnen diese Rechte verkümmern. Der Landrath hat bona fide gehandelt. Uebrigens wird im Wahlkampf manches behauptet, was den Thatsachen nicht entspricht. Von mir ist z. B. gesagt worden, ich sei gegen die Gleichberechtigung der Juden. Dies war natürlich eine frivole Lüge. Wir werden für die Giltigkeit der Wahl stimmen.

Abg. Dr. **Friedberg** (natl.): Ich gebe zu, daß der Landrath die zulässigen Grenzen überschritten hat, es kommt doch immer auf die Wirkung der Wahlbeeinflussung auf das Resultat an. Das Vorgehen des Landraths bei der Hauptwahl konnte doch auf die Stichwahl absolut keinen Einfluß ausüben. Mir scheint überhaupt der zweite Punkt des Protestes, die Ausschließung der sozialdemokratischen Kontrolleure aus den Wahllokalen auf Grund einer Verfügung des Landraths von viel größerer Wichtigkeit. Dieser Punkt ist aber noch nicht genügend aufgeklärt, und deshalb schließe ich mich dem Antrage an, die Wahl noch einmal an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Dr. **Görtz** (Freis. Ver.), auf der Tribüne fast unverständlich, führt aus, daß das Resultat der Wahl nicht anders ausgefallen wäre, auch wenn keine Wahlbeeinflussungen vorgekommen wären.

Abg. **Spahn** (Ctr.) weist darauf hin, daß der Reichstag noch keinen Fall gehabt habe, in denen so schlimme Wahlbeeinflussungen seitens einflußreicher Beamten konstatirt wären. Der Landrath v. Werder hat eine ihm amtlich mitgetheilte Depesche seinen untergeordneten Organen, den Gendarmen, übergeben und sie angewiesen, diese Depesche in allen Wahllokalen bekannt zu machen. Der Landrath hat widerrechtlich sozialdemokratische Agitatoren verhaften lassen, hat also seine Amtsgewalt zu Ungunsten der sozialdemokratischen Kandidaten gemißbraucht. Die Wahlprüfungskommission hat gerade diese Wahl aufs eingehendste geprüft. Deshalb glaube ich nicht, daß bei einer erneuten Prüfung ein anderes Resultat herauskommen wird, und bitte Sie, es bei dem Beschluß der Kommission zu belassen.

Abg. Dr. **v. Marquardsen** (nl.) führt aus, daß er zu der Minderheit der Kommission gehörte, die die Wahl für giltig erklären wollte, und legt ausführlich, ganz im Sinne des Abgeordneten Friedberg, die Gründe dar, die ihn zu diesem Votum veranlaßt hätten. Er verurtheile auch das ungehörige Verfahren des Landraths, aber Einfluß auf das Wahlergebniß habe es nicht gehabt.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Brandenburg** (Ctr.), Dr. **Pachnicke** (Freis. Verg.), **Fischer** (Sozd.) schließt die Diskussion.

Das Resultat der Abstimmung über den Antrag, die Wahl an die Kommission zurückzuverweisen, bleibt zweifelhaft, es findet deshalb Auszählung statt. Für den Antrag stimmten 97, dagegen 125 Abgeordnete. Der Antrag ist also abgelehnt. Dafür stimmten beide konservativen Parteien, die Nationalliberalen, die Freisinnige Vereinigung und einzelne Mitglieder der Freisinnigen Volkspartei, dagegen das Centrum, Polen, Antisemiten, die Sozialdemokraten und die Mehrzahl der Freisinnigen Volkspartei. Hierauf wird mit derselben Majorität die **Wahl des Abg. Dr. Meyer für ungiltig erklärt**.

Die Wahl des Abg. **Fuchs** (Centrum 5 Arensberg) wird entsprechend dem Beschluß der Wahlprüfungskommission durch die veranstalteten Erhebungen für erledigt erklärt. Die Wahl des Abg. **Rother** (kons. 5 Breslau) wird beanstandet, desgleichen die Wahl des Abg. **Reichmuth** (Reichspartei, 1 Weimar.) Die Wahlen der Abgg. **Münch-Ferber** (nl. 1 Oberfranken), Graf **v. Dönhoff-Friedrichstein** (kons. 4 Königsberg, **Rimpau** (nl. 8 Magdeburg) und **Walter** (nl. 3 Sachsen-Weimar) werden für giltig erklärt.

Die Wahl des Abg. **Krupp** (Reichspt., 5 Düsseldorf) beantragt die Wahlprüfungskommission für giltig zu erklären.

Die Abgg. Dr. **Lütgenau** (Sozd.) und Genossen beantragen, die Entscheidung über diese Wahl auszusetzen und den Reichskanzler zu ersuchen, über die nach dem Protest in den Wahlbezirken Altendorf 2 und 6 vorgekommenen Verletzungen der Wahlfreiheit und des Wahlgeheimnisses Erhebungen zu veranlassen.

Abg. **Lenzmann** (Freis. Volksp.) beantragt, auch über die in dem Orte Borbeck vorgekommenen Wahlbeeinflussungen Erhebungen zu veranlassen und den Reichskanzler auch zu ersuchen, über die in dem Nachtragsprotest vom 28. März 1895 angegebenen Thatsachen Beweis erheben zu lassen. Dies sei durchaus nothwendig, weil die Kruppschen Beamten überall die wirthschaftliche Abhängigkeit der Arbeiter mißbrauchten, um sie bei der Wahl zu kontroliren und so die freie Ausübung der Wahl unmöglich zu machen.

Abg. Dr. **Lütgenau** (Sozd.) führt aus, es seien grobe Ungesetzlichkeiten vorgekommen, die auf das Resultat der Wahl Einfluß gehabt hätten. Redner ergänzt sodann seinen ersten Antrag noch dahin, auch die im Wahlbezirke Altendorf für Krupp abgegebenen elf Stimmen zu kassiren.

Die Abgg. **Spahn** (Ctr.), **Gamp** (Reichspartei) und Dr. **Hammacher** (nl.) treten für den Kommissionsbeschluß ein.

Die Anträge **Lütgenau-Lenzmann** werden hierauf gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt, die Wahl des Abg. Krupp wird für giltig erklärt.

Die Wahl des Abg. **Holtz** (Reichspartei, 5. Marienwerder) hat die Kommission beanstandet.

Der Abg. **v. Czarlinski** (Pole) beantragt, unterstützt von Mitgliedern des Centrums, beider freisinnigen Parteien und der sozialdemokratischen Partei, die Wahl für ungiltig zu erklären.

Abg. **Gamp** (Reichspartei) beantragt Giltigkeit der Wahl. Wenn der Kommissionsantrag abgelehnt werde, würde er namentliche Abstimmung provoziren. Im ganzen deutschen Reich würde es keinen Richter geben, der die Beweisführung der Wahlprüfungskommission bewilligte. Er habe den Eindruck, als sei über die Wahl nach politischen Rücksichten entschieden worden. (Große Unruhe und Widerspruch).

Abg. **Spahn** (Ctr.) vertheidigt den Antrag Czarlinski, durch dessen Annahme man nur eine bisher stets vom Hause geübte Praxis bestätige.

Abg. Dr. **v. Komierowski** (Pole) tritt ebenfalls für die Ungiltigkeit der Wahl ein.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. **Gamp** wird der Antrag der Kommission auf Aussetzung der Entscheidung gegen die Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen abgelehnt; hierauf wird über den Antrag Gamp auf Giltigkeitserklärung namentlich abgestimmt. Mit Ja stimmen 62, mit Nein 121 Mitglieder, 1 Mitglied enthält sich der Abstimmung. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Wahlprüfungen; zweite Lesung des Börsenreformgesetzes). Schluß nach 6¹/₄ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung vom 24. April, 11 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Eingegangen ist der Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Grundkapitals der Central-Genossenschaftskasse auf 20 Millionen Mark.

Auf der Tagesordnung steht die **erste Berathung des Handelskammergesetzes.**

Abg. **Stengel** (freikons.): Meine politischen Freunde haben große Bedenken gegen diese Vorlage. Die Klage, daß zu viel Gesetze produzirt werden, ist eine allgemeine, eine Nothwendigkeit, das Gesetz über die Handelskammern von 1871 abzuändern, lag nicht vor. Diese Vorlage hat nirgends Befriedigung hervorgerufen, Handel und Industrie sind darüber einfach zur Tagesordnung übergegangen. Es ist ein unnatürlicher Zustand, daß in großen Bezirken die verschiedenartigsten Interessen obligatorisch zusammengeschweißt werden sollen. Hierdurch stabilirt man auch geradezu einen künstlichen Gegensatz zwischen Handel und Industrie einerseits und der Landwirthschaft andererseits, wie er jetzt noch nicht besteht. Im Interesse des Ganzen ist es aber nothwendig, daß Handel und Industrie und Landwirthschaft Hand in Hand gehen. Wenn man so große Handelskammern schafft, kann es vorkommen, daß bei irgend einer Frage kein Mitglied der Handelskammer eine Auskunft über den betr. Industriezweig geben kann, alles wird man den Handelskammersekretären überlassen. Ob aber diese Herren, die auf der Universität vielleicht einige nationalökonomische Ideen in sich aufgenommen haben, nun auch ein derartiges Urtheil fällen können, ist doch die Frage. Das Zweiklassenwahlsystem, wie es das Gesetz vorschreibt, hat auch bedeutende Mängel, ich halte ein Proportionalwahlsystem für das beste. Ich beantrage, die Vorlage zur gründlichen Berathung an eine Kommission zu überweisen.

Abg. **Kircher** (Ctr.): Meine Partei stimmt im Prinzip dem Gesetze zu. Sie hat allerdings ursprünglich an eine andere Regelung dieser Frage gedacht und gemeint, daß die Interessen des Handels und der Industrie am besten durch Berufsgenossenschaften vertreten werden könnten. Indessen haben wir uns davon überzeugt, daß einzelne Branchen, wie die Textilindustrie, gar nicht in eine einzige Berufsgenossenschaft zusammengefaßt werden können. Wünschenswerth ist es, daß auch der kleinste Kaufmann eine Stimme hat.

Abg. **v. Eynern** (nl.): Fürst Bismarck legte sein Amt als Handelsminister nieder, als die Wogen der sozialpolitischen Gesetzgebung zu hoch gingen. Fürst Bismarck ging von der Ansicht aus, daß es keinen preußischen, keinen hessischen, keinen bayerischen Handel, sondern nur einen allgemeinen deutschen Handel gebe. Wenn Fürst Bismarck die Vorlage gemacht hätte, würde sie ein ganz anderes Gesicht erhalten haben. Nicht die Konzentration des preußischen, sondern die des deutschen Handels muß die Hauptsache sein. Sonst ist die Vorlage gut durchgearbeitet, dies ist wesentlich das Verdienst des Handelsministers, der das Gutachten sämmtlicher betheiligten Korporationen eingeholt hat. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn ein solches Verfahren bei allen Gesetzen vorgesehen würde, damit uns nicht wieder Gesetze aus dem Handgelenk irgend eines Geheimraths vorgelegt werden. Aber abgesehen von der guten Durcharbeitung kann ich nicht zugeben, daß ein Bedürfniß für das Gesetz vorlag und daß die Zustände im Handelsgewerbe so sich gestaltet haben, daß uns eine solche Vorlage gemacht werden mußte. Am besten wäre es, wenn solche Materien durch die Reichsgesetzgebung geregelt würden. Gegen manche Bestimmungen der Vorlage habe man große Bedenken, so z. B. hätten die Gutachten einen größeren Werth, wenn sie für kleinere Bezirke und für einzelne Industrien abgefaßt wären. Auch die vorgeschlagene Mitwirkung der Handelskammern an der Aufsicht über die Börse ist bedenklich. Nach den Erfahrungen, die wir bei der Steuerdeklaration gemacht haben, halte ich es auch nicht angebracht, daß der Kaufmann verpflichtet ist, der Handelskammer über seinen Geschäftsbetrieb Bericht zu erstatten. Mit der Bestimmung, daß der Regierungspräsident oder sein Vertreter den Sitzungen beiwohnen darf, bin ich einverstanden.

Handelsminister Frhr. **v. Berlepsch:** Ich habe nicht annehmen können, daß das Gesetz im Landtag einem prinzipiellen Widerspruch begegnen könnte, da sich bis jetzt nirgends, auch nicht in der Presse, ein grundsätzlicher Widerspruch geltend gemacht hat. Im wesentlichen hat die Vorlage die Zustimmung der zunächst betheiligten Kreise gefunden. Bereits 1882 hat die Centralverwaltung für Handel und Industrie Vorschläge gemacht, die auf der Basis obligatorischer Kammern beruhten und noch weiter gingen als dieser Entwurf. Die Handelskammer in Barmen hat mir ausdrücklich Dank dafür ausgesprochen, daß ich die Aufgabe in so zufriedenstellender Weise gelöst habe. Herr v. Eynern scheint also über die Verhältnisse seiner Vaterstadt nicht genau informirt zu sein, vielleicht wäre es deshalb praktisch, auch die Abgeordneten zu verpflichten, den Sitzungen der Handelskammern beizuwohnen. (Heiterkeit.) Daß ein künstlicher Gegensatz zwischen Industrie und Handel oder zwischen Landwirthschaft und Handel geschaffen werden soll, hat bisher noch niemand angenommen; nach meiner Meinung laufen sogar die Interessen von Handel und Industrie so sehr zusammen, daß eine Scheidung zwischen beiden nicht räthlich ist. Es ist nicht angebracht, den Handel für sich allein zu organisiren. Wenn geltend gemacht ist, daß sich große Bezirke nicht bewähren, so muß man doch bedenken, daß die Handelskammern die Einzelkräfte zu gemeinsamem Wirken zusammenfassen sollen und daß deshalb zu kleine Handelskammern nicht zu empfehlen sind. Es liegt nicht in meiner Absicht, an die Existenz von Handelskammern, die an sich leistungsfähig sind, heranzugehen. Alle Industriezweige haben sich heute zu freien Vereinigungen zusammengethan, um gemeinsam ihre Interessen wahrzunehmen, die Handelskammern hingegen sollten die örtlichen Interessen von Handel und Industrie schützen. Ich erkenne an, daß manche Handelskammern in ihrer bisherigen Gestalt sehr gut gewirkt haben, so z. B. die im Regierungsbezirk Oppeln. Man könnte ja diese Frage auch von Reichswegen regeln, aber ich fürchtete, die Vorlage im Reich nicht durchzubringen. Dazu kommt, daß fast alle übrigen Bundesstaaten bereits ähnliche Organisationen von Handel und Industrie haben, nur in Preußen giebt es große Bezirke, wo Handel und Industrie nicht organisirt sind. Ueber manche Einzelbestimmungen kann ich ja noch mit mir reden lassen. Die prinzipielle Bedeutung des Gesetzes liegt darin, daß es einen Fortschritt bedeutet auf dem Gebiete der korporativen Organisation unserer Berufsstände. Solche Korporationen können in ganz anderer Weise ihre Interessen der Regierung gegenüber vertreten, als kleine Handelskammern. Nachdem man der Landwirthschaft

eine solche Organisation gegeben hat und das Handwerk auch demnächst organisiren wird, erscheint es mir richtig, Handel und Industrie ebenfalls in den hier vorgeschlagenen Handelskammern eine Vertretung zu geben.

Abg. **Eckels** (nl): Die Handelskammern haben sich im Großen und Ganzen für die Vorlage ausgesprochen. Es ist nicht richtig, daß die Regierung sich durch den Entwurf zu sehr in die inneren Angelegenheiten der Kammern mischt, auch der Vorwurf der Schablonisirung oder die wegen des Wahlmodus gemachten Bedenken sind nicht begründet. Im Großen und Ganzen stimme ich dem Entwurf zu.

Abg. **Gothein** (Frs. Verg.): Die Handelskammer zu Barmen, auf die sich der Minister berufen hat, hat vor drei Viertel Jahren der Regierung einen ganz anderen Bericht erstattet und die Kammern für manche Bezirke als unnützen Ballast bezeichnet. Die korporative Organisation aller Berufsstände soll hier weiter ausgebaut werden, ich betrachte den Ausdruck „korporative Organisation" lediglich als eine Phrase. Will man die wirthschaftlichen Berufsinteressen korporativ organisiren, so muß man schließlich doch auch die Arbeiter organisiren, nicht nur Landwirthschaft, Handel und Handwerk. Nach meiner Meinung fördert man aber dadurch nur den Gegensatz zwischen den einzelnen Ständen. Schließlich muß man auch die Arbeiter organisiren. (Zuruf des Abg. Graf Limburg-Stirum: Die Arbeiter sind kein Berufsstand!) Das ist dann einfach eine logische Folge und eine gerechte Forderung, der wir uns nicht widersetzen können. Liegt denn nun ein Grund für den Entwurf vor, ist ein Bedürfniß für die Errichtung von Handelskammern vorhanden? Für Gegenden, wo vielleicht nur ein geringer Kleinhandel entwickelt ist und nebenbei einige Fabriken bestehen, die schon in Berufsvereinen vertreten sind, ist doch wirklich kein solches Bedürfniß vorhanden; größere Handelskammern vertreten aber auch heute schon oft nicht nur ihren Bezirk, sondern die Interessen der ganzen Fabrik. Die bisherigen Korporationen verdanken ihre Entwickelung fast überall einem Bedürfniß; deshalb haben sie ihre Aufgaben auch vollauf erfüllt, sie werden aber nicht mehr in der Lage dazu sein, wenn sie sich über einen zu großen Bezirk erstrecken. Ueber die Abgrenzung der einzelnen Bezirke ist in der Vorlage nichts bestimmt, der Minister läßt sich einfach eine Blankovollmacht geben, so zu verfahren, wie er es für gut hält. Es ist höchst bedenklich, in die historische Entwickelung der Handelskammern mit rauher Hand einzugreifen. Im einzelnen kann ich aus meinen Erfahrungen bestätigen, daß ein allgemeines Wahlrecht für die Handelskammern nicht vortheilhaft ist, das Zweiklassenwahlsystem halte ich für besser, und es ist auch nicht zu befürchten, daß dadurch ein Gegensatz zwischen Kleinhandel und Großhandel entsteht. Ein Bedürfniß für die Vorlage liegt aber überhaupt nicht vor, es genügt, in dem alten Handelskammergesetz einige neuere Bestimmungen zu schaffen. Ich schlage eine Kommission von 21 Mitgliedern vor, damit auch meine Freunde darin vertreten sind.

Abg. **Böttinger** (nl.) steht der Vorlage sympathisch gegenüber, da sie manche Mängel des jetzigen Handelskammergesetzes beseitigt. Allerdings würde es doch nöthig sein, für manche Provinzen kleinere Handelskammern einzurichten.

Abg. **Nölle** (nl.) erkennt an, daß das Gesetz eine ganze Reihe von Vorzügen, aber auch viele Mängel besitzt. Besonderen Schwierigkeiten würde es begegnen, daß der Minister sich die Abgrenzung der Bezirke und die Zahl der Mitglieder der Handelskammern vorbehalten hat. Auch mußte man genau untersuchen, ob nicht für manche Bezirke die kleinen Handelskammern, wie sie jetzt bestehen, genügen. Jedenfalls sei es nicht Aufgabe der Handelskammern, in theoretische Erörterungen über volkswirthschaftliche Fragen zu treten. Das Gesetz sei ein weiterer Schritt zur Konzentration von Handel und Industrie, die man nach Möglichkeit vermeiden müsse.

Abg. **Weyerbusch** (fk.) erklärt, daß seine Partei der Vorlage freundlich gegenübersteht und die Bedenken des Abg. Stengel nicht theilt.

Abg. **v. Brockhausen** (kons.) glaubt, daß auf dem hier vorgeschlagenen Wege das erstrebte Ziel nicht erreicht wird. Handel und Industrie würden durch das Gesetz geschädigt, und schließlich würde die Landwirthschaft den Nachtheil haben. Seine Partei sei aber gern zur Prüfung der Vorlage in der Kommission bereit. Das Gesetz über die Landwirthschaftskammern sei eine Folge der Noth der Landwirthschaft gewesen. Am bedenklichsten sei es, daß die Minister die Vorlage als einen Schritt zur korporativen Organisation des Handels und der Industrie bezeichnet haben.

Minister Frhr. **v. Berlepsch**: Wenn man den Grundgedanken der Vorlage ablehnt, so verlohnt es sich nicht, dieselbe in eine Kommission zu verweisen und über die einzelnen Paragraphen zu berathen. Der Vorredner hat seinen ablehnenden Standpunkt nicht genügend begründet. Bisher sind Handel und Industrie ständig gemeinsam organisirt worden. Kommt dieses Gesetz nicht zu Stande, so bleiben Handel und Industrie doch gemeinsam organisirt, nur daß sie an einzelnen Orten überhaupt keine Organisation haben. Den Handel allein zu organisiren hat keinen Zweck, denn Großhandel und Industrie gehören enger zusammen als Großhandel und Kleinhandel. In unseren Handelskammern ist auch mit Ausnahme der großen Seestädte überall die Industrie und nicht der Handel überwiegend. Unter der Ablehnung dieses Gesetzes wird also in erster Linie die Industrie leiden. Im Uebrigen ist den Handelskammern in diesem Gesetz eine Bewegungsfreiheit gegeben worden, wie sie sie bisher nicht gehabt haben. Das Gesetz bedeutet also einen erheblichen Fortschritt.

Abg. **Mohr** (nl.) stimmt der Vorlage im allgemeinen zu, wünscht aber, daß neben den Handelskammern in Altona das königliche Kommerzkollegium bleibt.

Abg. Dr. **Rzepnikowski** (Pole) steht der Vorlage, für die ein Bedürfniß nicht vorhanden sei und die zur Zufriedenheit der Bevölkerung nicht beitragen werde, kühl gegenüber.

Abg. **Kirsch** (Ctr.) hält es nicht für wünschenswerth, wenn die jetzt in der Rheinprovinz bestehenden Handelskammern zusammengefaßt würden, wie es nach einer Vergrößerung der Bezirke nöthig wäre. Für die Rheinprovinz würde dies Gesetz keinen Fortschritt bedeuten. Eine Zwangsorganisation sei unter keinen Umständen vortheilhaft.

Hierauf wird die Debatte geschlossen.

Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Auf Anfrage des Abg. Dr. **Sattler** (nl.) theilt

Präsident **v. Köller** mit, daß in den ersten drei Tagen der nächsten Woche und vielleicht auch an den letzten beiden Tagen keine Sitzung stattfinden wird, damit die Kommissionen Zeit zur Erledigung ihrer Arbeiten hätten. Am Donnerstag hingegen würde eine Sitzung abgehalten werden.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. [Kleinere Vorlagen Rechnungssachen, Petitionen.)

Schluß 3½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 24. April. [Aus dem Reichstage.] Der Reichstag hat mit 125 gegen 97 Stimmen die Wahl des Abg. Alexander Meyer für ungiltig erklärt. Zur Minderheit gehörten die Konservativen, also die Gegner Meyers. Der Beschluß des Reichstags bedeutet eine starke Bekräftigung aller jener früheren Beschlüsse, nach denen Wahlbeeinflussungen von Beamten als unbedingt unstatthaft behandelt werden sollen. Es ist eine spitzfindige Verdrehung des Thatbestandes, wenn heute der Abg. Gamp ausführte, daß man doch den Landräthen während der Wahlbewegung nicht die politischen Rechte absprechen könne, das hieße den politischen Beamten die Rechte kürzen, die ihnen die Verfassung wie andern Staatsbürgern gewährleiste. Aber so liegt es durchaus nicht. Kein Vernünftiger wird den Beamten, die Landräthe mit eingeschlossen, die Befugniß versagen, ihre Wünsche hinsichtlich der Zusammensetzung der Volksvertretung bei den Wahlen in angemessener Form auszudrücken. Nur das Eine sollen sie nicht, nämlich den Schein erwecken, als stände hinter ihnen auch bei Wahlen die Autorität der Regierung. Eigentlich ist es unbegreiflich, daß sich immer noch Landräthe finden, die in genauer Kenntniß der Praxis des Reichstags bei Wahlprüfungen doch ihre Namen unter Hinzufügung ihres Amtscharakters unter Wahlaufrufe setzen. Es spricht sich darin eine solche Nichtachtung des Reichstags aus, daß dieser umsomehr die Pflicht hat, den trotzigen Herren seinen bestimmten Willen fühlbar zu machen.

— Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der Reichstagsstichwahl im 4. Hannoverschen Wahlkreise am 20. d. M. von 27 484 abgegebenen Stimmen Hofbesitzer Wamhoff in Schledehausen (natl.) 14 045, Frhr. v. Schele in Schelenburg (Welfe, Hospitant des Centrums) 13 439 Stimmen. Wamhoff ist somit gewählt.

— Der „Köln. Ztg." zufolge sind die Vorarbeiten wegen Vervollständigung der vierten Bataillone im Kriegsministerium soweit gediehen, daß der Gesetzentwurf schon in Kürze, voraussichtlich noch vor Pfingsten dem Reichstage zugeht. Die Mehrkosten sollen keinen nennenswerthen Umfang annehmen, sodaß man regierungsseitig „auf eine glatte Erledigung" der Vorlage rechnet. — Die „Köln. Ztg." hofft, daß es dem Kriegsminister nun auch gelingen werde, baldigst den Entwurf einer Militärstrafprozeßordnung zur Vorlage zu bringen.

— Wie nach Berlin berichtet wird, ist der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, der Erbprinz Georg Wilhelm in Gmunden am Unterleibstyphus bedenklich erkrankt.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die Zuckersteuer-Kommission des Reichstages nahm am Freitag die Paragraphen 71, 72, 75 und 76 nach den Beschlüssen erster Lesung an, lehnte aber die §§ 73 und 74 betr. den Höchstbetrag der jährlichen Zuschüsse und die Einziehung zu viel gezahlter Beträge ab. Bei § 77 erfuhren die Beschlüsse erster Lesung eine Abänderung. Während nach den Beschlüssen der ersten Berathung das Kontingent der einzelnen Fabrik nach der Zuckermenge ermittelt werden soll, welche von der Fabrik in den letzten vier Betriebsjahren unter Weglassung der höchsten und niedrigsten Jahreserzeugungsziffer durchschnittlich hergestellt ist, soll nach den jetzt angenommenen Anträgen der Abgg. Paasche und Meyer-Danzig das Kontingent ermittelt werden nach den letzten drei Betriebsjahren unter Weglassung der niedrigsten Jahreserzeugung. Bei denjenigen Fabriken, welche in keinem der letzten fünf Jahre mehr als 40 000 Doppelzentner Zucker hergestellt haben, wird die höchste Erzeugung eines dieser fünf Jahre der Kontingentirung zu Grunde gelegt. In § 78 wurden die Zusätze abgelehnt, welche die Regierungsvorlage in erster Berathung erhalten hatte. Dieselben beziehen sich auf die Uebertragung des Kontingents einer Fabrik für den Fall, daß dieselbe ihren Betrieb zum Zweck der Vergrößerung einer anderen Fabrik einstellt. Außerdem wurde der Zusatz aus der ersten Lesung gestrichen, welcher bei der Kontingentirung Rücksichtnahme vorschreibt auf die Fabriken, die in den Jahren 1893/94 bis 1895/96 ihre tägliche Leistungsfähigkeit um mindestens 20 Prozent erhöht haben. Die nächste Sitzung der Kommission findet Dienstag Vormittag statt und dürfte in derselben die Berathung zum Abschluß gelangen.

— Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch berieth heute das 4. Buch vom Familienrecht handelnd. § 1280 wurde in Folge regierungsseitig vorgeschlagener Fassung angenommen: „Aus einem Verlöbniß kann nicht auf Eingehung der Ehe geklagt werden. Das Versprechen einer Strafe für den Fall, daß die Eingehung einer Ehe unterbleibt, ist nichtig. Abg. Gröber (Ctr.) hatte folgende Fassung beantragt: „Das Verlöbniß begründet die Verpflichtung zur Eheschließung; diese Verpflichtung ist jedoch nicht klagbar." Die Vertreter der verbündeten Regierungen erachteten diesen Vorschlag als zu weit gehend. Derselben Ansicht war Abg. von Cuny (nationallib.); Abg. Kauffmann (Freis. Vpt.) wünschte, daß das Gesetz in bestimmter Form ausspreche, was unter Verlöbniß zu verstehen sei. Schließlich wurde der Antrag Gröber gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt. Paragraph 1281 besagt, daß ein Verlobter, der von dem Verlöbnisse zurücktritt, dem andern Verlobten und dessen Eltern den Schaden für erfolgte Aufwendungen oder eingegangene Verbindlichkeiten zu ersetzen habe. Hier wurde auf Antrag Gröber der Schadenersatz auch dritten Personen zugesprochen, welche an Stelle der Eltern im Interesse des Verlobten thätig gewesen sind. §§ 1282, 1283, 1284, blieben unverändert. § 1285 bestimmt, daß die Ansprüche aus Auflösung des Verlöbnisses in einem Jahre von der Auflösung des Verlöbnisses an verjähren. Auf Antrag der Sozialdemokraten wurde die Verjährungsfrist auf 2 Jahre bemessen. Mit § 1285 beginnt der zweite Titel: Eingehung der Ehe. Die §§ 1286—1288 wurden unverändert angenommen. — Die Berathung wird am Sonnabend fortgesetzt.

— Dem Reichstage ist heute ein von zahlreichen Mitgliedern der konservativen Partei und der Reichspartei unterstützter Antrag v. Kardorff-v. Manteuffel zugegangen, welcher lautet: Der Reichstag wolle beschließen, den Bundesrath zu ersuchen, die

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1896. — 7. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

125 378 448 505 649 79 780 87 984 95 **1** 038 (3000) 177 53 68 93 250 637 778 817 **2** 042 161 89 212 53 396 613 746 83 891 **3** 120 232 69 423 540 93 804 (1500) 69 **4** 006 330 510 (**200 000**) 35 618 877 940 **5** 136 453 757 887 **6** 094 166 268 364 75 (1500) 493 98 558 (1500) 71 664 720 858 924 **7** 000 10 29 121 85 247 80 (3000) 326 639 48 911 **8** 089 111 63 (500) 295 98 805 485 571 755 884 **9** 079 114 228 38 714 816

10 188 95 98 275 407 641 781 (500) 872 (300) **11** 188 212 61 95 (1500) 367 434 700 28 (1500) 55 (300) 74 894 **12** 221 36 444 58 503 739 46 832 (3000) **13** 013 213 323 459 889 **14** 032 71 74 335 (3000) 70 (500) 437 89 519 681 722 36 37 79 (1500) 855 89 **15** 037 114 19 44 295 322 415 26 589 677 821 **16** 026 22 485 97 (500) 629 749 913 **17** 180 (300) 307 73 (300) 430 566 693 792 99 936 **18** 188 204 36 50 394 521 27 640 75 728 **19** 161 69 204 380 436 42 720

20 076 234 307 411 35 604 14 15 776 (500) 868 90 924 **21** 090 226 40 (300) 513 30 668 984 **22** 004 154 216 450 79 82 524 622 37 755 78 807 976 91 97 **23** 134 (3000) 439 506 681 711 15 78 826 63 **24** 087 229 (1500) 30 70 569 74 648 786 851 908 **25** 043 156 57 239 64 455 79 603 57 766 835 **26** 033 (300) 89 154 772 925 64 **27** 075 121 223 309 505 808 (300) 20 51 94 **28** 192 418 552 (300) 813 70 98 914 16 **29** 009 116 68 656 820 905 76 95

30 267 545 739 58 951 **31** 144 423 83 674 715 39 814 999 **32** 036 238 347 647 53 (3000) 828 38 **33** 197 536 **34** 070 161 70 80 633 40 84 98 773 823 70 **35** 098 288 321 747 811 55 90 936 (3000) **36** 486 745 899 916 65 **37** 098 265 371 486 624 40 71 862 909 **38** 011 289 607 869 (500) **39** 062 91 415 528 672 95 974 (500) 94 97

40 038 151 447 (300) 507 613 41 62 799 810 46 957 (300) **41** 152 354 400 52 959 **42** 003 214 504 648 715 **43** 121 52 73 81 402 48 (500) 666 68 838 **44** 001 51 (3000) 94 (500) 206 12 317 93 621 704 67 74 928 **45** 002 306 412 93 648 875 (300) 93 946 74 **46** 048 119 (1500) 215 40 302 10 14 424 722 58 892 **47** 003 58 183 (3000) 86 90 261 323 38 902 11 **48** 109 50 292 344 69 473 511 854 **49** 089 113 238 374 485 600 756 96 861 71 955 98

50 165 78 (500) 255 531 (300) 40 98 (500) 837 66 923 **51** 275 545 674 845 64 926 **52** 032 103 214 345 407 540 664 888 95 **53** 024 131 91 255 391 96 436 596 929 73 **54** 139 248 728 (3000) 930 85 **55** 132 371 81 540 772 81 94 909 (3000) **56** 043 316 (500) 68 419 534 96 (1500) 935 **57** 070 87 88 (500) 416 39 548 820 27 63 908 84 **58** 060 198 314 93 510 82 727 35 53 **59** 108 41 83 477 (300) 624 58 88 809 73 84 982 93

60 279 345 95 99 450 856 942 **61** 013 46 263 98 532 72 83 619 93 709 67 803 (1500) 39 911 98 **62** 006 134 240 324 (**75 000**) 42 (1500) 774 89 884 961 76 89 **63** 262 391 466 607 22 34 717 46 54 803 6 951 **64** 149 315 66 86 482 527 635 (500) 780 **65** 187 506 85 (500) 686 (1500) 91 740 876 89 99 **66** 014 103 (1500) 33 43 287 448 683 766 889 **67** 008 27 112 295 (1500) 331 68 77 (500) 473 933 **68** 054 182 423 25 512 85 776 840 71 **69** 026 74 182 327 33 75 462 64 914 30 52

70 624 63 68 84 (1500) 777 862 76 **71** 039 103 293 334 443 59 65 670 751 835 59 900 72 **72** 016 178 86 259 72 451 58 530 46 637 90 863 922 **73** 298 332 70 404 (1500) 544 741 57 834 **74** 056 379 406 541 75 740 910 54 **75** 086 620 950 **76** 336 71 407 72 567 623 781 **77** 233 65 66 361 675 965 **78** 527 650 775 **79** 012 168 244 (1500) 49 476 527 36 (1500) 78 732 37 934 87

80 241 377 405 52 55 580 803 (500) 947 **81** 151 86 350 447 511 69 721 856 **82** 071 176 221 328 (300) 811 904 9 (500) 77 **83** 033 75 367 91 94 (3000) 409 72 637 731 933 79 **84** 048 109 28 420 613 724 79 948 **85** 111 59 332 79 92 473 645 71 741 45 801 36 **86** 008 290 (500) 409 565 798 (300) 841 74 923 **87** 134 56 273 352 550 59 825 (3000) **88** 113 32 204 376 437 552 69 86 88 867 75 **89** 237 (500) 73 306 10 433 673 (1500) 982

90 146 755 996 **91** 010 18 48 141 497 556 710 92 865 956 96 **92** 008 40 363 513 665 769 858 73 904 47 **93** 123 77 209 321 60 406 542 656 846 **94** 172 204 (500) 14 83 439 501 648 91 725 **95** 239 429 (300) 67 642 732 826 40 **96** 052 191 (3000) 205 310 518 854 **97** 012 18 187 (300) 296 393 581 99 874 902 (300) 81 **98** 070 117 376 83 414 31 33 566 93 669 786 814 80 **99** 099 148 83 271 89 417 933 40 89 (300)

100 001 84 186 323 650 717 31 871 906 (1500) 61 **101** 073 89 126 359 78 444 623 (1500) 79 793 930 90 **102** 137 44 204 9 35 374 809 57 81 (300) **103** 002 73 161 277 337 89 790 (500) 806 **104** 014 433 (500) 586 681 **105** 003 76 494 96 645 736 37 95 946 **106** 108 291 (500) 442 873 **107** 096 154 (1500) 97 322 499 554 666 793 871 **108** 030 53 101 30 85 (300) 91 241 347 406 (300) 22 24 (1500) 44 525 772 **109** 120 251 370 71

110 597 653 714 39 803 47 964 **111** 349 (1500) 439 78 517 631 42 713 900 **112** 028 41 87 150 486 606 87 **113** 003 76 89 318 83 484 649 727 42 830 **114** 022 (1500) 121 27 402 587 88 672 **115** 146 74 336 691 716 814 30 90 920 51 **116** 018 83 144 62 222 25 651 (1500) 750 806 958 **117** 044 (500) 130 59 212 423 85 714 962 **118** 440 81 582 616 92 805 58 78 915 **119** 151 217 558 (300) 814 61 66 910

120 033 222 354 57 411 550 62 625 48 49 65 77 890 964 **121** 124 40 (3000) 543 55 813 912 (300) 84 **122** 288 470 548 78 648 726 820 77 **123** 377 (3000) 404 58 98 577 97 704 801 (1500) 913 85 **124** 025 145 85 202 (3000) 312 69 444 97 650 863 74 932 51 (500) **125** 035 72 144 85 213 421 512 31 40 830 51 **126** 080 186 290 591 96 896 975 **127** 078 171 211 (500) 50 (1500) 508 751 78 (1500) 832 (3000) 52 **128** 067 91 124 39 440 (1500) 535 774 (300) 893 (3000) 966 (500) **129** 173 301 99 419 (1500) 823 968

130 396 408 88 512 605 (500) 973 81 (500) **131** 125 552 842 970 80 89 92 **132** 095 99 108 24 227 75 307 37 69 763 871 86 (3000) **133** 165 367 667 (300) 763 **134** 053 82 235 306 68 82 556 794 **135** 015 28 438 70 568 97 643 90 880 927 **136** 056 63 (300) 106 34 (500) 247 99 457 513 648 754 83 851 (1500) 997 **137** 046 390 (500) 95 498 575 803 94 903 **138** 143 59 211 (3000) 653 (3000) 88 (300) **139** 011 93 117 21 300 11 69 688 744 (3000) 945

140 053 302 484 538 79 91 787 (500) 93 842 905 **141** 238 72 96 333 (500) 472 574 633 (300) 46 824 39 931 (1500) **142** 159 633 (500) 75 87 700 888 939 **143** 118 25 211 21 349 555 93 776 852 (300) 56 60 70 (500) 93 **144** 117 686 897 973 98 **145** 118 23 (500) 208 59 75 829 31 414 504 31 83 739 962 73 **146** 036 127 85 (500) 508 68 791 814 **147** 006 32 342 43 472 571 **148** 012 (1500) 41 155 226 97 342 417 (300) 28 59 505 608 21 44 902 **149** 013 30 126 (500) 58 258 300 5 419 76 516 635

150 052 140 702 362 579 674 85 861 **151** 055 247 92 355 442 500 27 80 888 **152** 049 109 37 (1500) 239 419 39 88 (300) 617 707 **153** 045 67 74 359 591 808 923 35 **154** 087 130 325 93 529 (300) 697 945 61 **155** 202 17 (1500) 25 459 84 730 48 67 (500) 811 (3000) 982 **156** 150 93 300 497 507 698 732 51 800 21 92 962 **157** 036 238 514 622 79 712 (1500) 828 47 (500) 63 936 **158** 111 292 314 445 59 577 726 68 824 35 59 901 71 **159** 026 58 366 488 (300) 649 949 (1500)

160 220 594 602 10 74 96 (300) 773 800 923 59 **161** 207 14 489 625 772 86 (3000) 829 83 84 974 80 **162** 122 203 23 369 80 444 66 71 513 42 721 **163** 108 336 39 98 413 58 546 822 923 48 49 (3000) **164** 064 132 (300) 330 46 461 525 38 639 53 755 **165** 222 88 326 77 518 69 655 (300) 735 821 60 62 949 73 90 **166** 215 315 402 14 58 523 623 846 **167** 253 421 83 89 541 759 89 952 **168** 135 84 204 62 373 83 484 565 668 755 931 **169** 343 541 612 76 845 988

170 233 394 762 850 **171** 010 212 94 319 28 81 488 500 68 733 851 958 **172** 089 366 498 508 (3000) 750 900 52 **173** 046 106 232 359 51 83 439 540 620 793 (500) 921 25 **174** 063 79 101 22 (3000) 30 (500) 74 346 91 416 89 624 721 65 815 24 **175** 109 58 77 99 359 445 79 531 730 (1500) **176** 109 34 71 84 228 29 393 456 685 92 771 853 (500) **177** 019 31 181 251 (1500) 396 528 76 661 716 (300) 877 **178** 133 312 745 54 81 830 **179** 023 51 111 68 89 298 393 517 36 (500) 634 79 905

180 061 64 194 383 471 608 **181** 182 259 471 599 625 959 (3000) **182** 011 243 478 524 684 758 854 963 **183** 042 79 89 (3000) 93 245 322 60 74 463 98 534 47 51 708 59 874 900 51 **184** 185 225 623 83 756 816 **185** 115 57 228 61 310 (3000) 39 49 64 761 891 **186** 024 95 155 98 449 574 733 (3000) 77 856 **187** 014 58 146 83 224 307 586 626 702 19 47 61 825 **188** 292 401 29 545 (300) **189** 067 69 105 318 48 436 584 674 709 53 816

190 029 224 79 305 (1500) 50 497 601 793 871 78 **191** 007 74 218 31 96 379 490 96 577 768 870 (500) 971 **192** 121 (500) 84 244 318 (**30 000**) 427 545 661 715 932 48 **193** 040 121 (1500) 232 309 (300) 411 61 555 62 750 881 903 57 **194** 159 206 91 375 532 (500) 84 612 44 908 **195** 175 422 (300) 43 82 598 793 979 **196** 213 400 505 93 667 73 708 **197** 029 (1500) 123 203 41 77 92 469 610 (1500) 44 67 734 43 74 829 65 86 932 (300) **198** 219 679 721 806 57 **199** 236 336 428 532 42 712 (3000) 33 800

200 213 90 375 533 618 749 (3000) 815 35 945 73 **201** 282 650 99 776 879 **202** 027 218 58 317 54 (500) 506 68 73 674 886 986 **203** 179 231 375 441 540 664 75 778 969 **204** 001 438 62 92 557 719 (1500) 22 **205** 068 239 67 82 86 89 631 35 36 754 **206** 056 139 393 347 95 615 797 908 62 **207** 018 38 342 (300) 95 737 46 83 979 **208** 109 98 253 324 64 608 (3000) 33 932 44 **209** 041 300 499 643 767 809 19 938

210 084 (500) 203 315 510 671 (3000) 86 **211** 356 452 53 733 855 70 **212** 144 242 (500) 438 568 717 23 919 83 (1500) **213** 061 205 49 71 94 387 403 67 69 686 820 962 **214** 495 523 760 98 832 92 915 (300) 49 **215** 068 179 792 936 (3000) **216** 120 397 422 55 75 88 553 91 **217** 254 68 551 **218** 025 50 52 (3000) 141 (300) 255 336 434 65 75 655 94 708 980 87 **219** 008 236 69 362 434 36 37 522 39 912

220 010 198 448 540 773 862 63 (1500) **221** 175 475 (500) 506 670 776 817 94 **222** 012 386 482 760 61 823 57 990 **223** 607 852 933 70 (300) 90 **224** 139 83 258 373 535 689 715 86 **225** 282 551

vom Bundesrath unter dem 4. März d. J. erlassenen Bestimmungen, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, nicht in Wirksamkeit treten zu lassen.

— Die Abgg. Siegle, Payer, v Wangenheim haben, unterstützt von Mitgliedern aller Parteien, zur dritten Berathung der Gewerbeordnungsnovelle einen Antrag eingebracht, Gemüse- und Blumensamen von dem Verbot des Feilbietens im Umherziehen auszunehmen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 24. April. Die DeCuvry Stiftung hat die landesherrliche Genehmigung erhalten. Bekanntlich hat der verstorbene Berliner Rentner De Cuvry ein Legat von mehr als 1½ Millionen Mark zu Bildungs- und Wohlthätigkeitszwecken der „Gesellschaft für Volksbildung", dem Berliner Verein gegen Verarmung und dem Berliner Asyl-Verein für Obdachlose hinterlassen. Nachdem das Legat nunmehr die landesherrliche Genehmigung erhalten hat, wird demnächst mit der allmähligen Ausschüttung des Kapitals an die drei Vereine begonnen werden; das Kapital ist zu einem erheblichen Theil in Berliner Bauplätzen angelegt. Von den Zinsen dieses Antheils von über einer halben Million Mark wird die Gesellschaft für Volksbildung nach dem Willen des Stifters ihre Vortragskräfte vermehren und der Errichtung von Volksbibliotheken eine größere Ausdehnung geben können.

Die Berliner Buchdrucker haben in einer gestern abgehaltenen, von etwa 3000 Personen besuchten öffentlichen Versammlung ihre Lohnbewegung für beendet erklärt. Nach einer lebhaften Debatte wurden die am 17. April in Leipzig gefaßten Beschlüsse der Prinzipals- und Gehilfenvertreter Deutschlands hinsichtlich der Aenderung des Tarifs durch die Annahme der seitens der Gehilfenleitung und der Vertreter sämmtlicher Gaue am 18. April gefaßten Resolution gutgeheißen.

Zum Gedächtniß an Johann Gottfried Schadow ist jetzt an dem geschichtlich merkwürdigen Gebäude Schadowstraße 10/11 eine bronzene Erinnerungstafel angebracht worden, die folgende Inschrift trägt: „Hier wohnte und wirkte Johann Gottfried Schadow, geb. 20. 5 1764, gest. 28. 1 1850 Seinem Andenken die Stadt Berlin 1896."

Ein Pistolenduell soll, wie ein Berichterstatter meldet, heute früh gegen 8½ Uhr im Grunewald zwischen einem hiesigen Civilingenieur B. und einem Schriftsteller F. stattgefunden haben. Die Bedingungen sollen 15 Schritt Barriere und dreimaliger Kugelwechsel gewesen sein.

Lokales.

Posen, 25. April.

* **Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Dr. Schneider**, vortragender Rath im Kultusministerium, feiert heute Sonnabend den siebzigsten Geburtstag. Als Pädagoge sowohl wie als leitender Verwaltungsbeamter hat Dr. Schneider eine sehr bedeutsame Thätigkeit entfaltet. Anfangs Prediger in Schroda, waltete er von 1863—72 als Seminardirektor der Reihe nach in Bromberg, dann in Bunzlau und endlich in Berlin. Unter Falk wurde er ins Ministerium berufen, wo ihm das Ressort des Volksschulwesens obliegt. Den Lehrerstand hat sich Geheimrath Schneider zu besonderem Danke verpflichtet. Er ist der Schöpfer der neuen bahnbrechenden Bestimmungen für die Volksschulen, die es auch den Lehrern ermöglichen, durch das Rektor- und Mittelschullehrer-Examen in höhere Stellen bis zum Seminar-Direktor und Schulrath aufzurücken. In der letzten Zeit war Geheimrath Schneider kränklich, so daß er den Beglückwünschungen am 70. Geburtstage in Berlin sich entzogen hat. Bereits meldeten wir nach der „Post", Dr. Schneider sei von Berlin nach der Provinz Posen abgereist. Nur war die Angabe, daß es sich um eine Dienstreise handle, irrig. (Vermuthlich hat er sich nach Bromberg begeben.)

r. **Verabschiedung.** Dem Vernehmen nach wird sich Militär-Oberpfarrer Wölfing morgen im Gottesdienste von der Gemeinde verabschieden.

n. **Verbotenes Lokal.** Den Soldaten der hiesigen Garnison wurde der Besuch des Restaurants (mit Damenbedienung) von Skrzypek, Büttelstraße 6, verboten.

n **Auszeichnung.** Dem Schutzmann Klemm, der am 1. April aus der hiesigen Schutzmannschaft ausgeschieden ist und jetzt die Stelle eines Gemeinde-Inspektors in Jersitz bekleidet, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Der Amtsgerichtsrath** von Zochowski in Schildberg ist gestorben.

Aus der Provinz Posen.

○ **Krotoschin**, 24 April. [Selbstmord.] Gestern Abend wurde der Schloßwächter Linke hier auf seinem Bodenraume erhängt vorgefunden. Trotzdem die That unmittelbar nach der Ausübung des Selbstmordes entdeckt wurde, blieben alle Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. Ueber die Gründe, die L. in den Tod getrieben haben, ist bisher nichts bekannt.

t **Schweinert**, 24. April. [Waldbrand.] Heute Mittag gegen 12 Uhr brach in den hiesigen bäuerlichen Waldparzellen ein Brand aus, der jedoch, da die Besitzer den Waldboden alljährlich ausharken, wenig Nahrung fand und darum bald gelöscht werden konnte, ohne größere Dimensionen angenommen zu haben. Es sind im Ganzen 5–6 Morgen abgebrannt, deren Eigenthümer die Besitzer Karl Schulze, Christian Hannebohn hierselbst und zum Theil der Rittergutsbesitzer v. Brantis auf Neuhaus sind.

ch. **Rawitsch**, 24. April. [Auszeichnung.] Der hiesige Stenographenverein, der sich an der im vergangenen Jahre unter dem Protektorate des Prinzen Heinrich von Preußen zu Königsberg i. P. veranstalteten Ausstellung betheiligt hat, ist, wie ihm jetzt mitgetheilt worden ist, für seine guten Leistungen mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet worden. Außerdem erhielten noch drei Mitglieder des Vereins die kleine silberne Medaille mit Diplom, und zwar Hauptlehrer Heymann für Debattenschrift, Feldwebel Hiege (50. Infanterie-Regiment) für Korrespondenzschreiben und Kontorist Leitloff für künstlerische Entwürfe.

—i. **Gnesen**, 24. April. [Besitzveränderung.] Die dem Grafen von Schwerin gehörige in der Bahnhofstraße hierselbst belegene Villa hat der Kaufmann Siegismund Frankowski hier für 65 000 Mark käuflich erworben. — Das der Schmiedemeisterfrau Tomaszewska hierselbst gehörige, Florstraße Nr. 2 belegene Grundstück ist durch Kauf in den Besitz des Schneidermeisters Kuczynski aus Amerika für den Preis von 45 000 Mark übergegangen.

* **Bromberg**, 24. April. [Seminardirektor Tobias] hierselbst ist dem Vernehmen nach zum Regierungs- und Schulrath ernannt und an die königliche Regierung in Königsberg versetzt worden. Zu seinem Nachfolger in der Leitung des hiesigen Schullehrerseminars ist weiterem Vernehmen nach Pastor Reichert in Aussicht genommen. Wie die „Ostd. Pr." ferner hört, soll die Kreisschulinspektorstelle, die bisher vom Pfarrer Reichert verwaltet wurde, einem Schulaufsichtsbeamten im Hauptamt übertragen werden, dessen Wirkungskreis erweitert werden dürfte. Ueber die Person des Nachfolgers ist noch nichts bekannt.

Aus dem Gerichtssaal.

W.B. **Offenburg**, 24. April. Der Sparkassenrechner Baur wurde wegen Unterschlagung von ungefähr 500 000 Mk. vom Schwurgericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Telegraphische Nachrichten.

Weimar, 24. April. Der Kaiser traf um 1 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Großherzog, welcher gestern Nachmittag von der Wartburg hierher zurückgekehrt war, empfangen und zum Schlosse geleitet. In den festlich geschmückten Straßen begrüßte eine zahlreiche Volksmenge den Kaiser mit lebhaften Zurufen. Im Schloß fand Frühstückstafel statt. Nach einer späteren Meldung aus Eisenach sind der Kaiser und der Großherzog Nachmittags 5 Uhr auf der Wartburg wieder angekommen. Nach dem Diner wird sich der Kaiser um 10½ Uhr Abends wieder nach Wasungen zur Auerhahnjagd begeben.

Koburg, 24. April. Im gemeinschaftlichen Landtag antwortete Staatsminister v. Strenge auf die Interpellation betreffend das Meiningische Erbfolgegesetz, daß die Koburger Regierung die Meininger Landesgesetzgebung über die Erbfolge mit lebhafter Aufmerksamkeit verfolge, daß aber die Erwägungen über die daran sich knüpfenden höchst schwierigen Fragen noch nicht zum Abschluß gekommen und daher weitere Mittheilungen gegenwärtig noch nicht möglich seien. — Weiterhin beantwortete Staatsminister v. Strenge die Interpellation, weshalb die Regierung im Bundesrathe für die Zuckervorlage gestimmt habe, dahin, die Regierung habe sich der Begründung der Vorlage angeschlossen, deren Richtigkeit durch den Zusammenbruch der Zuckerfabrik in Ebeleben bewiesen sei. Die Regierung sei genöthigt, jeden Weg zur Hebung der Landwirthschaft zu betreten. Darauf wurde der Landtag geschlossen.

Bremen, 24. April. Der „Norddeutsche Lloyd" setzte die Zwischendeckspreise für die Ueberfahrt nach Newyork für Schnelldampfer auf 150 Mark, für Postdampfer auf 140 Mark, für Rolanddampfer auf 130 Mark fest und für die Ueberfahrt nach Baltimore für Postdampfer und Rolanddampfer auf 130 Mark.

München, 24. April. In einer gestern Abend stattgehabten Schäffler (Böttcher-) Versammlung wurde mit 409 gegen 24 Stimmen beschlossen, heute in den Streik einzutreten. Dieser Beschluß ist heute thatsächlich ausgeführt; nur ein Theil der Böttcher arbeitet weiter.

Wien, 24. April. [Abgeordnetenhaus.] In der fortgesetzten Spezialdebatte über die Wahlreform kommt Artikel 1 bezüglich der Zahl der neuen Abgeordneten zur Verhandlung. Im Laufe der Debatte erklärte Abg. Engel Namens der Jungczechen er sei von dem Klub nahezu einstimmig zu der Erklärung ermächtigt, daß die Abstimmung der Jungczechen in Betreff der Wahlreform-Vorlage mit einem Vertrauen oder Mißtrauen gegen die Regierung in keinem Zusammenhange stehe. Die Jungczechen ließen sich dabei ausschließlich von sachlichen Gründen leiten. Sie könnten nicht die Verantwortung übernehmen, 3 600 000 Menschen, welche bisher das Wahlrecht nicht genossen, dasselbe zu verweigern. Schließlich wurden sämmtliche Abänderungsanträge abgelehnt und der Artikel 1 in der Fassung der Regierungsvorlage, welche 72 neue Abgeordnete festsetzt, mit einer qualifizirten Majorität von 195 gegen 30 Stimmen angenommen. Hierauf wurde die Verhandlung geschlossen. Nächste Sitzung Montag.

Budapest, 24. April. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Antrag des Immunitäts-Ausschusses an, in welchem erklärt wird, daß in dem Erlaß des Honvedministers an die Honvedoffiziere, welcher den Offizieren das Erscheinen auf der Galerie des Abgeordnetenhauses während der Verhandlungen über das Honvedbudget untersagte, keine Verletzung der Immunität der Abgeordneten gelegen habe.

Rom, 24. April. Der Vatikan hat heute nach Petersburg offiziell mitgetheilt, daß der Nuntius Agliardi als Vertreter des Papstes an den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau theilnehmen wird.

Messina, 24. April. Die Kaiserin Friedrich ist heute auf der „Surprise" nach Patras abgereist, von wo sie sich mit der Eisenbahn nach Athen begeben wird.

Paris, 24. April. Wie verlautet, reist Präsident Faure in den nächsten Tagen nach Belfort, um die Befestigungen und die dortigen Truppen zu inspiziren.

Paris, 24. April. Der Senat genehmigte nach kurzer Berathung einstimmig die Madagaskar-Credite. Anglès brachte einen Antrag auf Revision der Verfassung ein und verlangte die Dringlichkeit für denselben, die aber mit 214 gegen 33 Stimmen abgelehnt wurde. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

Paris, 24 April. Der Generalrath des Seine-Departements nahm einen Antrag an, nach welchem der Generalrath sich der Kundgebung des Pariser Gemeinderaths zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts anschließt und erklärt, er überlasse seinem Bureau die eventuell im öffentlichen Interesse zu ergreifenden Maßnahmen.

London, 24. April. Die Königin hat einen neuen Ritterschafts-Orden mit der Bezeichnung „Royal Victorian-Order" gestiftet.

London, 24 April. Die Prinzessin von Wales ist mit ihren Töchtern, der Prinzessin Victoria und der Prinzessin Maud, heute nach la Turbie abgereist, um der Kaiserin-Wittwe von Rußland einen Besuch abzustatten.

Dover, 23. April. Die in Dover und Brighton stehenden Truppen erhielten Befehl, sich zum Abgange nach Süd-Afrika bereitzuhalten.

Stockholm, 24. April. Nach mehrtägigen Verhandlungen ist der Handelsvertrag zwischen Japan und Schweden und Norwegen gestern abgeschlossen worden. Die Unterzeichnung findet jedoch erst statt, wenn der japanische Gesandte nähere Instruktionen aus Japan empfangen hat, welche Anfang der nächsten Woche erwartet werden.

Konstantinopel, 24. April. Bei der gestrigen freundschaftlichen Vorstellung sämmtlicher Botschafter bei der

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1896. — 7. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

174 249 350 58 450 64 502 29 56 70 (300) 79 715 42 873 **1** 145 424 (500) 26 44 900 **2** 181 294 329 490 855 87 **3** 053 212 18 438 67 527 83 747 855 904 51 53 **4** 005 30 151 (1500) 356 534 58 77 (3000) 613 998 **5** 062 67 543 82 (3000) 632 **6** 075 234 563 67 657 819 59 76 957 79 **7** 103 271 340 (1500) 752 850 903 9 **8** 218 371 (500) 421 591 622 (500) 69 714 61 838 51 **9** 009 192 336 425 783 836 993

10 070 (3000) 92 114 321 409 568 (500) 82 777 99 922 78 82 **11** 091 145 57 209 (3000) 397 593 673 704 6 9 25 59 78 946 54 **12** 039 806 (3000) 938 (500) **13** 128 230 82 (300) 396 647 94 **14** 016 61 67 (1500) 98 (1500) 158 69 72 (3000) 235 37 57 379 563 70 **15** 087 89 234 43 408 54 67 625 92 743 **16** 057 216 47 66 654 70 **17** 015 59 271 72 346 (500) 70 72 455 639 711 47 840 **18** 101 280 301 415 77 85 595 654 701 900 **19** 013 170 82 403 52 92 619 706 870

20 119 41 201 50 58 570 80 765 **21** 412 565 67 88 631 38 782 965 73 (300) **22** 060 198 214 46 615 934 **23** 023 51 65 72 245 634 713 **24** 431 524 856 (3000) 962 **25** 018 145 291 374 655 64 (1500) 85 805 6 48 92 **26** 091 185 225 89 493 (300) 628 702 3 35 (300) 96 871 914 **27** 113 390 416 33 93 531 650 **28** 030 (500) 85 184 415 17 675 (3000) 714 805 7 58 **29** 002 72 401 5 48 57 76 538 85 726 979

30 000 3 19 107 34 42 43 287 611 17 993 **31** 193 243 (1500) 386 429 73 630 39 996 **32** 213 476 513 15 36 (300) 44 54 94 662 702 68 **33** 062 91 505 917 **34** 044 (500) 59 434 817 954 **35** 358 59 421 36 597 741 816 17 47 **36** 019 194 (1500) 387 446 647 61 739 **37** 215 74 488 509 45 621 26 854 93 (500) 902 87 **38** 645 68 89 758 819 23 **39** 038 209 356 421 50 75 526 36 602 7 6 849 933 54

40 315 92 506 637 707 41 968 (500) **41** 071 210 335 55 480 89 587 90 97 603 771 840 90 91 **42** 195 213 26 336 446 54 55 514 42 59 645 777 85 (3000) 823 63 81 (1500) 972 **43** 267 430 74 552 606 773 98 836 (3000) 73 (1500) **44** 129 4 8 (1500) 944 60 **45** 010 73 172 326 88 424 73 847 **46** 064 (1500) 115 200 19 316 82 504 (3000) 39 634 55 (300) 82 (3000) 734 55 71 86 (300) 913 **47** 031 74 248 382 434 **48** 129 (500) 352 455 570 19 69 76 97 797 **49** 001 41 582 603 94 782 810 (300)

50 189 260 518 624 44 827 71 904 **51** 000 365 420 549 90 914 35 **52** 185 294 379 580 94 772 851 909 **53** 116 66 72 344 86 523 633 63 93 717 857 958 **54** 134 295 340 466 544 87 621 760 838 92 **55** 066 (300) 113 (500) 256 (300) 322 32 64 615 27 (500) 812 89 **56** 115 264 315 646 831 926 61 **57** 236 39 523 40 80 (500) 637 779 816 (300) 918 **58** 084 107 97 200 30 39 300 469 678 775 97 814 48 (3000) **59** 027 15 (3000) 142 275 (500) 340 596 99 849

60 098 106 508 60 64 987 **61** 049 137 92 95 283 505 48 96 729 816 942 52 79 **62** 207 (300) 310 29 49 98 430 619 36 955 **63** 104 18 203 464 701 53 (500) 816 **64** 256 323 410 35 526 77 623 850 **65** 002 (500) 256 309 556 614 51 (500) 53 914 **66** 435 43 69 516 56 (1500) 796 801 47 928 (300) **67** 231 54 73 329 81 595 798 802 937 **68** 138 (3000) 242 336 487 545 77 926 **69** 117 87 452 515 779 88

70 233 (3000) 308 410 599 611 43 788 903 72 **71** 253 (500) 347 73 80 97 574 686 785 52 831 **72** 257 71 386 498 624 39 (500) 62 849 92 **73** 152 654 707 (500) 17 81 914 **74** 097 137 84 274 86 (500) 540 90 603 (3000) 851 964 **75** 102 55 58 73 241 318 614 832 946 **76** 035 89 167 547 705 37 900 **77** 013 (500) 119 20 98 500 51 928 89 94 **78** 058 118 35 298 712 39 (300) 865 992 **79** 031 135 220 (3000) 53 479 90 97 514 94 802

80 076 348 81 613 888 (1500) 924 74 **81** 046 168 (1500) 425 582 (500) 625 81 711 854 73 910 70 **82** 002 28 49 217 415 607 9 95 716 **83** 458 (500) 514 601 52 784 838 971 **84** 053 155 268 (300) 304 59 77 512 879 913 **85** 157 (500) 75 381 638 62 769 858 967 70 **86** 065 121 204 525 43 75 771 95 926 **87** 036 73 311 13 431 32 536 784 97 844 98 990 **88** 036 107 83 223 468 82 531 42 749 860 949 **89** 045 64 389 552 663 846

90 218 35 (1500) 56 395 437 49 611 44 85 (1500) 701 806 937 (300) **91** 006 59 208 522 35 805 18 93 **92** 206 12 865 935 **93** 182 277 330 630 783 **94** 067 330 60 589 642 925 **95** 046 170 369 888 970 **96** 085 113 478 574 757 844 973 87 **97** 242 68 335 76 83 438 81 601 (3000) 12 995 **98** 140 (1500) 255 82 575 851 978 **99** 121 (3000) 70 217 47 332 (1500) 517 (500) 43 658 879

100 156 259 429 83 (500) 520 **101** 309 437 **102** 139 (1500) 282 362 95 614 726 68 96 902 50 **103** 017 169 202 55 323 56 442 (500) 726 49 993 **104** 045 131 85 215 58 375 91 424 549 827 34 92 **105** 023 (300) 260 437 521 791 (1500) **106** 327 54 424 (3000) 578 79 601 740 (500) 899 10 999 **107** 168 (300) 311 66 410 766 67 **108** 068 286 300 90 96 488 588 670 74 **109** 196 221 97 311 26 52 66 405 51 89 548 731 (1500) 836 988

110 121 (3000) 423 554 807 16 (3000) **111** 121 225 (1500) 512 13 99 709 40 843 **112** 122 24 91 419 56 770 97 915 (3000) **113** 049 86 94 168 (300) 206 386 486 815 46 992 **114** 079 130 315 491 572 719 21 **115** 155 252 548 626 56 (500) 754 63 841 947 **116** 019 24 70 84 520 768 (300) 882 **117** 203 33 343 69 476 81 696 774 (3000) 864 93 949 **118** 011 69 105 355 509 70 98 754 875 937 **119** 263 85 401 674 779 995

120 129 706 37 906 71 **121** 005 204 425 737 917 24 56 **122** 008 234 588 680 780 821 **123** 103 13 302 33 45 60 (300) 421 **124** 048 277 579 611 32 55 784 91 980 **125** 048 78 149 (300) 68 205 49 310 86 578 **126** 142 76 214 77 490 700 801 5 909 92 **127** 175 241 327 556 629 752 812 **128** 042 282 301 61 415 (500) 84 691 760 803 34 **129** 161 616 32 73 794 809 59 991

130 070 85 398 685 860 927 89 **131** 517 78 762 898 901 56 95 **132** 038 264 76 523 47 718 884 99 **133** 085 193 (3000) 350 425 561 609 **134** 261 361 419 47 550 648 62 788 884 (300) 916 **135** 079 196 313 412 41 616 89 **136** 022 24 292 331 90 541 48 789 894 95 **137** 084 331 443 557 622 37 60 725 944 **138** 002 161 421 60 562 65 634 60 87 727 802 40 **139** 095 187 200 71 90 808 20 22

140 153 202 59 94 418 30 69 682 92 (500) 731 53 850 **141** 008 50 96 179 299 430 54 550 69 619 826 **142** 052 202 85 320 626 **143** 072 111 249 94 356 99 604 39 80 783 871 916 **144** 067 245 (500) 396 510 729 (300) 880 **145** 018 (1500) 163 224 61 443 (1500) 92 553 602 708 13 90 899 988 **146** 260 323 53 77 482 91 569 754 (3000) 899 915 **147** 143 92 332 87 453 574 657 736 **148** 432 76 (**10 000** 669 83 856 65 913 19 (3000) **149** 118 75 210 20 637

150 128 38 38 58 285 304 14 536 649 58 (1500) 913 **151** 004 177 268 430 785 860 78 **152** 037 44 122 26 94 355 68 (300) 402 525 31 68 83 678 722 **153** 007 117 232 53 84 (1500) 429 555 627 (1500) 86 (1500) 722 821 94 **154** 215 51 344 (300) 479 (300) 720 79 824 923 (500) 42 **155** 123 30 237 45 404 23 26 505 734 41 883 900 **156** 154 57 293 468 581 (1500) 89 663 69 (1500) 859 **157** 013 56 249 303 90 515 776 803 53 919 34 81 **158** 163 97 201 26 347 422 57 62 554 678 740 855 79 (1500) 957 73 **159** 014 171 295 96 384 500 1 78 82 676 (1500) 705 26 33 912 32 40

160 064 164 240 43 76 449 513 714 827 61 (**10 000**) 74 **161** 014 260 664 846 916 **162** 045 100 (300) 506 (300) 753 69 73 (1500) 808 71 (300) 89 **163** 137 233 72 452 537 600 46 50 746 912 (300) 69 **164** 410 605 24 72 798 (500) 827 (500) 94 911 87 **165** 168 77 205 560 97 633 34 730 804 85 966 96 **166** 202 426 59 769 (1500) 833 908 **167** 150 281 358 (300) 614 45 788 (300) 935 84 **168** 249 360 64 477 576 723 817 **169** 073 256 521 650 74 87 (3000) 795 909 (1500) 25

170 032 162 329 66 76 409 95 698 788 95 846 (3000) 930 **171** 149 441 610 42 703 88 809 80 960 **172** 309 54 402 89 595 610 12 82 764 931 91 **173** 095 132 (1500) 353 402 12 37 (300) 769 821 947 89 **174** 073 275 349 457 (1500) 530 (500) 689 780 830 61 **175** 037 415 **176** 006 11 18 451 66 576 85 725 36 58 893 932 **177** 008 29 104 208 18 50 87 505 662 974 **178** 014 (300) 362 73 (500) 493 514 24 611 805 92 (5000) 924 **179** 010 489 627 80 81 833

180 003 23 65 109 86 495 760 74 805 **181** 110 14 435 47 584 729 935 81 (1500) **182** 045 69 120 96 222 74 (300) 418 45 699 832 42 912 **183** 033 75 219 410 60 96 **184** 001 77 100 489 562 97 850 69 (500) 924 23 50 **185** 111 47 231 538 735 96 859 979 **186** 122 288 (300) 370 581 757 70 **187** 108 62 84 (300) 354 96 525 873 928 54 **188** 017 35 111 14 337 416 623 99 726 41 98 998 (500) **189** 194 235 333 460 690 (300) 808 20 67

190 135 92 425 553 679 715 863 94 962 **191** 191 283 89 341 84 521 28 727 67 (300) 805 988 **192** 025 300 568 687 958 **193** 199 229 356 675 835 939 47 68 **194** 098 114 252 98 (500) 501 834 39 939 **195** 334 454 595 690 (3000) 98 728 36 896 985 **196** 007 217 43 350 488 611 798 830 (3000) 908 10 26 72 **197** 053 78 195 287 344 439 546 50 81 624 783 944 **198** 081 94 316 408 84 578 690 814 **199** 011 210 595 651 890

200 101 208 24 47 500 56 78 657 59 787 887 910 (3000) **201** 007 59 225 (5000) 56 322 51 91 473 517 84 96 615 743 841 954 **202** 345 74 452 58 71 518 694 866 949 **203** 128 58 613 767 827 30 **204** 065 236 57 345 578 760 974 **205** 088 104 70 260 80 321 48 58 443 642 66 (500) 929 **206** 076 (300) 283 551 874 994 **207** 032 118 83 240 509 63 92 715 841 (500) 49 957 **208** 013 26 150 251 353 (500) 71 (3000) 592 640 790 (500) 900 37 **209** 061 455 811

210 015 369 419 772 806 28 965 **211** 006 51 275 408 43 509 90 778 (300) 843 941 (3000) **212** 240 461 (300) 76 609 30 785 96 **213** 063 68 85 330 (1500) 455 75 77 649 (500) 93 815 71 **214** 077 125 63 99 360 546 **215** 005 56 170 244 374 99 413 52 533 68 728 **216** 102 (500) 5 59 202 99 530 843 86 (3000) 93 929 74 **217** 003 6 175 348 440 542 665 (3000) 86 708 834 908 10 17 25 **218** 019 232 38 332 446 567 617 829 (3000) 58 60 969 **219** 016 (3000) 71 (1500) 145 211 75 401 509 (500) 35 75 76 227 901 56

220 129 366 (1500) 75 614 42 **221** 214 (300) 35 64 322 28 67 544 (3000) 727 853 82 933 97 **222** 088 96 226 306 55 434 86 562 639 820 **223** 233 378 440 94 508 747 803 33 932 95 **224** 226 (3000) 314 79 568 ([illegible]00) 692 865 **225** 078 127 318 408 525 (3000) 68

Pforte gegen die Ernennung des mohamedanischen Kaimakams für Zeitun wurde darauf hingewiesen, daß die Botschafter auf Wunsch der Pforte die Unterwerfung der Aufständischen in Zeitun vermittelt haben und somit moralisch verpflichtet sind, für die Erfüllung der Bedingungen der Unterwerfung zu sorgen; aus diesem Grunde müßten sie gegen die Ernennung des mohamedanischen Kaimakams als gegen das Reform-Reglement und die Zusage der Pforte verstoßend Einspruch erheben. — Heute gehen ein Aviso und zwei Torpedoboote zur Küstenbewachung nach dem Golf von Alexandrette ab.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 25. April, Vormittags.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Brüssel: Der flüchtige Lütticher Wechselagent Thielen, der eine halbe Million unterschlagen hatte, stellte sich selbst der Staatsanwaltschaft.

Hamburg, 24. April. Der Stettiner Dampfer „Vulkan" ist bis heute nicht angelangt und wird als verschollen betrachtet.

Paris, 24. April. [Havas-Note.] Es verlautet, Faure werde nach der heutigen Besprechung mit Brisson auf Uebernahme der Kabinetsbildung durch Meline bestehen, mit dem er sich heute zwei Stunden besprach. Auch in Parlamentskreisen nimmt man an, daß Meline wegen seiner wirthschaftlich-politischen Beziehungen zu verschiedenen Fraktionen der Kammer die großen Chancen habe, die Krise zu lösen. Im Kabinet Meline übernehme voraussichtlich Hanotaux das Aeußere. Meline dürfte zur Befestigung der Majorität vom Präsidenten Faure event. ein vollziehbares Auflösungsdekret für die Kammer verlangen. Der Präsident aber zögere, ein solches auszustellen.

Madrid, 24. April. Der Führer der Aufständischen, Maceo ist, wie aus Havanna gemeldet wird, umzingelt. General Weyler bewilligte den Aufständischen einen 20tägigen Aufschub zur Unterwerfung.

Antwerpen, 24. April. Zehn Häuser sind durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Der Schaden beträgt zehn Millionen Francs.

In der Ortschaft Binche verbrannten vier Kinder.

Prätoria, 24. April. Die Untersuchung gegen die Uitlanders ist wieder aufgenommen. Phillipps, Ferrar und Oberst Rhodes erkannten an, daß sie sich des Hochverraths, die übrigen Angeklagten, daß sie der Majestätsbeleidigung schuldig seien.

Produkten- und Börsenberichte.

Bremen, 24. April. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 5,60 Br. Russisches Petroleum, loko 5,40 Br.

Schmalz. Ruhig. Wilcox $27^{1}/_{2}$ Pf., Armour shield 27 Pf., Cudahy 28 Pf., Choice Grocery 28 Pf., White label 28 Pf., Fairbanks $25^{1}/_{2}$ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko $25^{1}/_{2}$ Pf.

Kaffee unverändert.

Reis unverändert.

Baumwolle. Fest und lebhaft. Uppland middl. loko $41^{1}/_{2}$ Pf.

Tabak. 55 Packen Paraguay, 349 Kisten Seedleaf.

Hamburg, 24. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 67, per Sept. 64, per Dezember 60, per März $59^{1}/_{2}$. Ruhig.

Hamburg, 24. April. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 12,75, per Mai 12,75, per Juli $13,02^{1}/_{2}$, per August $13,12^{1}/_{2}$, per Dez. 11,95, per März $12,17^{1}/_{2}$. — Stetig.

Paris, 24. April. (Schluß.) Rohzucker behauptet. 88 Proz. loko $32^{1}/_{2}$ à 33. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April $33^{5}/_{8}$, per Mai $33^{7}/_{8}$, per August $34^{1}/_{8}$, per Januar $32^{7}/_{8}$.

Paris, 24. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 18,35, per Mai 18,55, per Mai-August 18,55, per September-Dezember 18,40 — Roggen ruhig, per April 10,35, per September-Dezember 10,75. — Mehl behauptet, per April 39,85, per Mai 39,45, per Mai-August 39,75, per September-Dezember 40,25. — Rüböl matt, per April $54^{1}/_{2}$, per Mai 52, per Mai-August 52, per September-Dezember 52. — Spiritus matt, per April $31^{1}/_{4}$, per Mai $31^{1}/_{2}$, Mai-August $31^{3}/_{4}$, per Sept.-Dezbr. 32. — Wetter: Schön.

Havre, 24. April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio 3000 Sack, Santos 3000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 23. April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos p. Mai 81,25, per September 79,00, per Dez. 75,25. Ruhig.

Amsterdam, 24. April. Java-Kaffee good ordinary $51^{1}/_{2}$.

Amsterdam, 24. April. Bancazinn 36.

Amsterdam, 24. April. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine flau, do. per Mai 154, do. per Novbr. 155. — Roggen loko sehr ruhig, do. auf Termine wenig verändert, do. per Mai 100, do. per Juli 100, do. per Oktober 103. — Rüböl loko 24, do. per Mai $23^{3}/_{4}$, do. per Herbst $23^{1}/_{2}$.

Antwerpen, 24. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $15^{3}/_{4}$ bez. u. Br., per April $15^{5}/_{8}$ Br., per Mai $15^{5}/_{8}$ Br. Ruhig.

Schmalz per März $65^{1}/_{2}$. Margarine ruhig.

Antwerpen, 24. April. [Getreidemarkt.] Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste fest.

London, 24. April. Chili Kupfer $45^{1}/_{8}$, pr. 3 Monat $45^{7}/_{16}$.

London, 24. April. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 24. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh 5 d.

Liverpool, 24. April, Nachm. 4 Uhr 20 Min. (Baumwolle.) Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stetig.

Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. April-Mai $4^{19}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4^{9}/_{32}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{1}/_{4}$ do., Juli-August $4^{15}/_{64}$ do., August-September $4^{3}/_{16}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $4^{5}/_{64}$ Werth, Oktober-November $3^{61}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-Dezember $3^{15}/_{16}$ do., Dezember-Januar $3^{15}/_{16}$ do., Januar-Februar $3^{15}/_{16}$ d. Käuferpreis.

Petersburg, 24. April. Produktenmarkt. Weizen loko 8,75, Roggen loko 5,00. Hafer loko 3,50. Leinsaat loko 11,00. Hanf loko —,—. Talg loko 48,00, per August —. Wetter: Trübe.

Berlin, 25. April. Wetter: Schön.

Newyork, 24. April. Weizen per April $74^{1}/_{4}$, per Mai $71^{1}/_{2}$.

Berliner Produktenmarkt vom 24. April.

Mit einer gewissen Bestimmtheit wurde am heutigen Markte erzählt, daß die Mehrheit im Reichstage für das Verbot des Terminhandels in Getreide gesichert sei, auch wollte man wissen, daß sogar die Regierung dem betreffenden Votum zustimmen würde. Einen sonderlichen Eindruck haben diese Erzählungen freilich nicht hervorgerufen und kaum hervorrufen können, da der Verkehr ohnehin auf ein Minimum beschränkt ist. Im Uebrigen haben die von Nordamerika gemeldete Besserung und das immer noch rauhe Wetter darauf hingewirkt, daß die seit einigen Tagen hier zur Herrschaft gelangte feste Stimmung für Getreide fortbestand. Weizen brachte es zu weiterer nicht ganz geringer Werthserhöhung. Roggen konnte sich nur wenig bessern, Matrealisirungen hemmten die Bewegung. Hafer ist loko fest, Termine still. Rüböl zeigt bei schwachem Umsatz keine Aenderung. Spiritus ist wenig belebt; bemerkenswerth erscheint, daß die Bevorzugung des Maipreises heute trotz einiger Mühen kaum aufrecht erhalten werden konnte.

Weizen loko gut behauptet, Termine neuerdings besser bezahlt. — Roggen loko schwach angeboten, Termine fester. — Mais loko und Termine behauptet. Gekündigt 250 Tonnen. — Hafer loko fester, Termine ruhig. — Roggenmehl etwas höher. — Rüböl unverändert. — Petroleum still. — Spiritus unbelebt. Gekündigt 10 000 Liter.

Weizen loko 150—165 M. nach Qualität gefordert, Mai 157—157,50 M. bez., Juni 156,50—155,75 M. bez., Juli 156 bis 156,25—156 M. bez., September 153,50—153,75—153,50 M. bez.

Roggen loko 118—122 M. nach Qualität gefordert, Mai 119,75—120,25—119,75 M. bez., Juni 121,50—121,25 M. bez., Juli 123—122,50 M. bez., September 124—124,25 M. bez.

Mais loko 89—94 M. nach Qualität gefordert, April 89,00 M. bez., Mai 89,75 M. bez., Juni 91,00 M. bez., Juli 92 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 110—170 M. nach Qual. gefordert.

Hafer loko 116—145 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 118—128 M. bez., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 119 bis 129 M. bez., feiner preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 130—137 M. ab Bahn bez., Mai 120,00 M. bez., Juni 121,25 M. bez., Juli 122,50 M. bez.

Erbsen. Kochwaare 143—160 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 119—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 145—160 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21,00—18,75 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,00 Mk. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis 15,50 M. bez., April 16,15 M. bez., Mai 16,20 M. bez., Juni 16,35 M. bez., Juli 16,45 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 44,8 M. bez., Mai 45,3 M. bez., Oktober 46 M. bez.

Petroleum loko 19,60 M. bez., April 19,60 M. bez., Okt. 20 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 33,8 M. bez., Mai 39,2 M. bez., Juni 38,7 M. bez., Juli 38,9 M. bez., August 39,1 M. bez., September 39,2 M. bez., Oktober 39,0 M. bez.

Kartoffelmehl April 14,25 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, April 14,25 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Mais auf 89,00 M. per 1000 Kilo, für Spiritus auf 39 M. per 10 000 Ltr. Proz.

(M. B.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskont. Wechsel v. 24. April.

Amsterdam	2½	8 T.	168,10 bz
London	2	8 T.	20,44⁵ bz
Paris	2	8 T.	81,20 G.
Wien	4½	8 T.	169 90 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	74,80 B.
Petersburg	5½	3 M.	216 20 bz
Warschau	5½	8 T.	216,20 bz

[illegible] 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 2⅜

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,42 G.
20 Francs-Stück	16,26 bz
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,43⁵ bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,20 bz
Oestr. Noten 100 fl.	170,00 bz
Russ. Noten 100 R.	216,65 bz
Russ. Not. ult. April	216,25 bz
do. do. do. Mai	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,60 G.
do. do.	3½	105,20 bz G.
do. do.	3	99,75 B.
Preuss. cons. Anl.	4	106,30 bz G.
do. do.	3½	105,20 bz
do. do.	3	99,70 B.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts. Schld-Sch	3½	100,90 bz
Berl. Stadt-Obl	3½	101,90 G.
Ostpr. ProvAnl	3½	101 90 G.
Pos. Prov.-B.	3½	102,10 bz
do. do. I.	3	
Pos. Stadt-Anl.	3½	102,20 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	122,00 B.
do.	4½	117,50 G.
do.	3½	105,00 G.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	101,50 G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	101.25 B.
do.	4	
Ostpreuss	3½	100,75 bz
Pommer.	3½	100,80 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,75 B.
do.	3½	100,70 B.
Schles. ldschl Lt.A	3½	99,60 B.
do.	4	
do. neu do.	3½	100,70 bz
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	100,40 G.
do. neul. II.	3½	100,40 G.
Rentenbriefe: Pommer.	4	105,50 B.
Posensch.	4	105,50 B.
Posensch.	3½	102,40 bz
Preuss.	4	105,50 B.
Schles.	4	105,30 G.
[illegible] Eisenb.-A.	4	104,90 G.
Bayer. Anleihe	4	105,70 G.
Brem. A. 1893	3½	103,10 G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	107,75 G.
do. do. 1886	3	99,00 G.
do. amort. Anl.	3½	101,30 G.
Mecklenb. Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	3½	
[illegible]	3	99,00 B.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl.	[illegible]	146,25 [illegible]
Bayr. Pr.-Anl.	4	165,70 G.
Braunsch. 20T.-L.	—	107,00 bz
Dess. [illegible]		
Finnische L.	—	57,75 bz
Freiburger L.	—	29,40 G.
Hamb. 50T.-L.	3	135,70 B.
Lüb. 50T.-L.	3½	132,60 G.
Köln-M. Pr.-A.	3½	140,50 bz
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	13,30 G.
Mein. 7 Guld.-L.	—	23,20 bz
Oest. 1854er L.	3½	171,00 G.
do. 1858er L.	—	344,60 bz
do. 1860er L.	4	151 90 bz
do. 1864er L.	—	346,50 bz
Oldenb. Loose	3	131,00 G.
Raab-Gratzer L.	2½	97,70 bz
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	109,30 B.
Ung. Pr. Loose	—	279 50 bz
Venet. Loose	—	23,10 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	59 80 bz G.
do. 1888	4½	52,50 bz
Bukar. Stadt-A.	5	
Buen. Air. Obl.	5	37 50 bz G.
Chines. Anl.	5½	105,10 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	27,25 bz G.
do. Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	
Italien. Rente	4	83,25 bz G.
do. amort.-Rt.	4	
Mexikan. An.	6	95.80 bz
do. neue 90-er Anleihe	6	95,80 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	86,70 B.
Oest. G.-Rent.	4	103 90 bz G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. 1/1 Silb.-Rt.	4⅕	
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,00 bz G.
Poln. Pf.	4½	67,40 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A 88—89	4½	40,70 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	96,40 G.
Röm. Stadt-A.	4	90,50 G.
do. II. III. VI.	4	85,00 G.
Rum. Staats-A.	4	
do. Rente 90	4	88,00 G.
do. do. fund.	5	103 40 bz
do. do. amort.	5	100,10 B.
do. do. 92	5	99,90 bz
Rss. cs. 1880 A.	4	103,30 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B. O.	4	
Russ 4 Staatsrente v. 1894.	4	
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,90 bz
do. neue	4½	105,00 bz B.
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	101,75 bz
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,20 bz G.
do. Rente 84	4	
do. neue 95	4	68,60 bz G.
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 C.	1	21,40 bz
do. do. D.	1	20,95 bz
do. Administr.	5	94,30 bz
do. Consol. 90	4	94,30 G.
Ung. Gld-Rent.	4	103.80 B.
do. Kronen-R	4	99 70 bz B.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	103,80 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	87 90 bz
Altdamm-Colb	5	118,75 bz
Altenbg.-Zeitz	10,6	
Crefelder	3	115,50 bz G.
Crefld-Uerdng	5½	168,25 bz
Dortm.-Ensch.	5	156,50 bz
Eutin. Lübeck	1¼	60,50 bz
Frnkf.-Güterb.	4½	85,10 bz
Halberst Blank	5½	128,60 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	241,70 bz
Lübeck-Büch.	6	154,75 bz
Mainz-Ludwsh	5	121 25 bz B.
Marnb.-Mlawk.	2	91,60 bz B.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,10 bz
Ostpr. Südb.	⅓	93,25 bz
Saalbahn	⅔	
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	2,1	
Aussig-Teplitz	15	350,00 bz
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	
Graz-Köflach	5,14	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	6⅗	
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do. Lit. B. Elb.	5½	
Raab-Oed nk.	1½	51,80 bz
Reichenb.-P	4²/₇	
Südöstr. (Lb.)	-/.	41,50 bz
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	0	66,60 bz G.
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	9⅜	
Mosco-Brest	0	76,50 bz G.
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien.	19⅝	274,50 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	57 70 bz
Gotthardbahn	7⅖	174 25 B.
Ital. Mittelm.	5	90,25 bz
Ital. Merid.-Bah	6⅗	122,10 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	41,50 G.
Lux. Pr. Henri	4	76 60 G.
Schweiz. Contr	5½	134,90 bz
do. Nordost	6	135.70 bz
do. Unionb.	4	90 40 bz
Westsicilian	3½	58.30 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4,5	
Bresl.-Warsch	1¹⁷/₂₀	67,60 bz
Dortm.-Gron.	5	151,50 bz G.
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	116,25 bz
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	124,10 bz
Meckl. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	120,40 bz
Saalbahn	5	
Weimar-Gera	4½	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl.-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	100,90 bz G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	101,90 G.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	104.40 G.
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	104,50 bz
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	100,10 G.
Franz.-Josefb.	4	100,50 bz G.
Gal K Ludwgbg 1890	4	99,80 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	103,10 bz
KronpRudolfb.	4	100,00 G.
do. Salzkammg	4	103 80 G.
LmbCzern. stfr	4	99,70 bz B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	94,75 G.
do. Staats-I. II.	5	117,20 G.
do. Gold-Prio.	4	101,50 G.
do. Lokalbahn	4	102,30 G.
do. Nordwestb.	5	111,50 bz
do. NdwB. G-Pr	5	116,00 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	86,25 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	99 50 G.
Südöst-B. (Lb.)	3	71 30 B.
do. Obligation.	5	110.25 G.
do. Gold-Prior.	3	101,80 bz
Ung Eis-B. G-A.	4½	105,70 G.
do. do. A.	4½	102,25 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	90,90 bz G.
Ivang.-Dom. g.	4½	
Kozl-Wor. g.	4	101,40 bz
do. 1889	4	101,40 bz
Ku. Char As. (O)	4	101,25 G.
do. (Ob.) 1889	4	101,25 bz
Kur.-Kiewconv	4	102,40 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	97,80 bz
do. Rjäsan g.	4	102,75 G.
do. Smolen g.	5	104,60 B.
Orel-Griasy o.	4	101 20 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g	4	102,40 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	4	101,90 bz G.
Südwestb. gar.	4	103,00 bz G.
Transkauk. g.	3	91,75 bz
War.-Wienn.	4	102,00 G.
Wladikaw. G. g	4	
Zarskoe-Selo	5	102,90 G.
Anat. Gold-Obl	5	89,30 bz G.
Gotthardb. ev.	3½	103,00 bz B.
Sicilian. Gld.-P	4	85,50 bz G.
do. do. v. 1891	4	85,50 bz G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	52,00 bz G.
Italien Mittelm	4	95,00 bz G.
Macedonier	3	55,40 B.
Oeste de Minas	5	87,00 bz G.
Portugies. Obl.	3	67,50 G.
Sardinische Obl.	4	78,70 bz B.
Süd-Ital. Bahn	3	55,30 G.
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	102.40 B.
Northern Pac. I.	6	113,75 bz G.
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	
do. do.	5	
San Louis-Franc.	6	107.80 bz G.
San Louis Franc.	5	95,50 bz G.
do. do. West.	4	71,30 bz G.
Southern Pacific	6	109,20 G.

Hypotheken-Certifikate.

Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I	3½	123,80 G.
do. d. II.	3½	118,50 bz G.
do. III. IV. abg.	3½	105,00 G.
do. do. V. abg.	3½	100,25 G.
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,60 bz G.
do. do. VII.	4	104,50 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	113,10 G.
do. do.	4	101,80 bz G.
do. do.	3½	100,25 bz G.
[illegible] Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,50 bz G.
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,60 bz G.
do. do (rz 100)	3½	100,00 bz
do. do. bis 1905	3,50	101,25 bz G.
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,10 G.
dto. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	103,75 G.
Pomm. Hypoth.-Akt.		
do. 42 bis 1904	4	105,50 bz G.
unnb. Hyp.-Pfdbr.	4	
do. IX/X. unk. b. 1906	4	106,00 bz G.
do. II/III. unk. b. 1906	3,5	101,60 bz G.
B-Pfandbr. III. u. IV.	4	
Pom. Hyp. V. VI.	4	103,40 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	116,00 G.
Pf. Br. III. V. VI (rz 100)	5	109,50 G.
do. do. (rz. 115)	4,5	116 60 G.
do. do. X (rz. 110)	4,5	113,30 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,60 bz G.
Pr. Cent.-Pf. 86-89	3,5	100,00 bz
do. 1890 unk. 1900	4	103 70 B.
do. 1894 unk. 1900	3,5	101,00 bz G.
do. 1896 unk. 1906	3,5	102,00 bz G.
do. Com.-Obl. 87/91	3,5	100,00 bz B.
do. 1896 unk. 1906	3,5	102,00 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4,5	
do. do. VI. (rz. 110)		
do. div. Ser. (rz. 100)	3,5	100,60 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	101,60 bz
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,10 bz G.
do. do. do.	3,5	100,00 bz G.
Preuss. Hyp.-V.	4	
do. Pfdbr. Bk. 1905	3,5	101,30 G.
do. do. Kl. Bahn	3,5	102,00 G.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	105,70 G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	100,80 G.
do. do. (rz. 100)	3	100,00 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4,5	110,00 G.
do. do. (rz. 110)	4	106,80 G.
do. do. (rz. 100)	4	102,50 bz G.

Bankpapiere.

Bank f. [illegible]	6	122,25 bz G.
B. f. Sprit-Prod.-H	3½	72 80 G.
Berl. Cassenver.	5½	127,80 G.
do. Handelsges.	7	148,90 bz
do. Maklerver.	6½	127,80 G.
do. Prod-Hdbk.		116,50 G.
Börsen-Hdlsver.	6	115,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	118 80 bz G.
Wechslerbk.	5½	106,50 bz G.
Danz. Privatbank	8	149,50 bz
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	10	186,50 bz G.
do. Genossensch	6	119,75 bz
do. Hp. Bk. 75pCt	6	129.60 B.
Disc.-Command.	10	208,10 bz
Dresdener Bank	8	155,00 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	4	127.25 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	5	107,00 bz G.
Leipziger Credit	11	214 75 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	112 00 B.
Maklerbank	7	107,30 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	161,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	131 25 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5½	109,90 bz B.
Nationalbk. f. D.	8½	140,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	109,40 bz G.
Oester. Credit-A.	11⅞	224,50 bz
Petersb. Disc.-Bk	18	
do. intern. Bk.	15,18	
Pomm. Verz.-Akt	6½	143,75 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4	108 80 G.
Pr. Bodenor.-Bk.	7	114,10 bz
do. Cnt-Bd 70pCt	5	177,40 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	136,25 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.		
Rh.-Westf.-Bank	7	
Reichsbank	6,36	158,50 bz
Russische Bank	12	
Schaffhaus.-Bk.	7	139 30 bz G.
Schles. Bankver.	7	130,25 bz
Warsch. Comerz	11	
do. Disconto	9,38	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	11	239,50 bz G.
Baugesellschaft: Berl.-Charl.	—	586,00 G.
do. Neust.	—	91,50 bz G.
Hann.-St.P.	3½	99,00 G.
Humboldth.	6	
Kurfürst	—	931,00 G.
Moabit	3	
Passage	4	97 25 bz G.
Weissens.	—	560,00 G.
Berl. Elekt.-W.	12½	247,50 bz G.
Berl. Holzcomt.	5½	114,00 bz
Berl. Lagerhof	2	125,10 G.
do. do. St.-Pr.	5	125,10 G.
Ahrens Br., Mbt.	4½	111,25 bz
Berl. Bock-Br.	8	198,25 bz G.
Königstd. Br.	6	150,10 bz
Landré Br.	13	248,50 bz G.
Münch. V.-Br.	6½	137,50 bz G.
Patzenhofer Br.	5	242,00 bz G.
Schultheiss-Br.	14	294.00 bz G.
Hugger Br.	10	149,25 bz G.
Brasl. Oelw.	3½	94,90 bz G.
do. Sprit-A.-G.	8½	132,60 G.
Brodfabrik	12	80,50 G.
Butzke Metall	4	141,25 bz
Chem. Fab. Milch	6	131,75 bz G.
Ch. F. Anglo. G.	7	98,90 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	4¼	86,75 bz
do. St. Pr.	5	124,10 G.
Ch. F. Oranienb.	12	162,00 G.
Ch. F. Union	3	107,80 bz G.
Danziger Oel	3	98,75 G.
do. St. Pr.	5	107,00 G.
Dtsch. Thonröhr.	6½	139,25 bz
Dynamit Trust.	10	164,00 bz G.
[illegible]	8	148,50 G.
Gummi Har. Wien	22	338,75 G.
do. Schwanitz	10	98,25 bz G.
do. Voigt Winde	6	132,75 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter	0	14,90 bz
Berl. Anh.	6	141,50 bz G.
Bresl. Lnk.	8½	192 60 bz G.
do. Hofm.	6	168,00 bz
Chemnitz	3	127,25 bz G.
Flother	8	136,50 bz G.
Germ. V.-Akt.	0	77,25 bz G.
Görlitz Korn.	12	222,30 G.
Görl. Lüdr.	12	217,00 bz G.
H. Paucksch	4½	118 00 G.
Lud. Löwe	20	348,80 bz
Pomm. ov.	4½	77,00 bz G.
Schwarzk.	13½	279,00 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	6	137,00 bz G.
Stett. St. Pr.	6	150,75 G.
Sudenburg.	10	202,00 bz G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	120,60 bz
Oppeln. Cem.-F.	7½	134,75 bz G.
do. (Giesel)	5½	113,00 bz G.
Bresl. Pferde-Bh.	8½	182,10 G.
do. Elektr. Bhn.	8	188,50 bz
Charlottenburg.	—	
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	353,75 bz
Posen. Sprit-F.	12	154,00 bz G.
Sächs. Kamg.	8	125,00 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	5	125,80 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	2	110,00 bz
Fraust. Zucker	12	124,00 bz
Glauz. Zucker	4½	118,90 bz

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	6	127,00 bz
Boch. Gussstahl	5	155,00 bz G.
Bonifacius	—	111,25 bz
Concordia	7½	161,00 bz G.
Consolidation	12	210,50 bz
Courl. Bgw.	2½	124,10 bz G.
Dannenbaum	2½	100,25 bz
Donnersmarck	8	151,20 bz G.
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	42,90 bz G.
Eschweiler	8	161,00 bz G.
Gelsenkirchen	7	166,90 bz
Hörder Bergw.	3	147,80 bz G.
Hugo Bgw.	7	
Inowracl. Salz	2½	58,60 bz G.
Kölner Bgw.	9	176,00 G.
König u. Laura	4	154,25 bz G.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4½	107,25 G.
do. conv.	6	142,50 bz G.
Louis. Tief. St.-P.	0	59,00 bz G.
do. P. A.	0	96,10 G.
Marienh. Ktz.	2½	78.00 bz G.
Oberschl. Bed.	3	79,30 bz B.
do. Eisen-Ind.	2	103,90 bz
Phönix, Lit. A.	6	171,50 G.
Pluto	5½	164,75 bz G.
do. St. P.-A.	5½	165,90 bz
Redenh. St.-Pr.	0	15,90 B.
Lit. A.	0	37,00 B.
Rh. Anthr. Nassau	—	87,50 bz B.
Riebeck. Wk.	10	183,10 bz G.
Schl. Zinkhütte	12	200,00 bz B.
do. do. St.-Pr.	12	201,00 bz B.
Stolb. Zink-H.	1	55,00 B.
do. St.-Pr.	6	133,75 bz
Tarnowitz L. A.	0	20,90 bz G.
West. Un. cv.	1	
do. Pr.	7	151 75 G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.